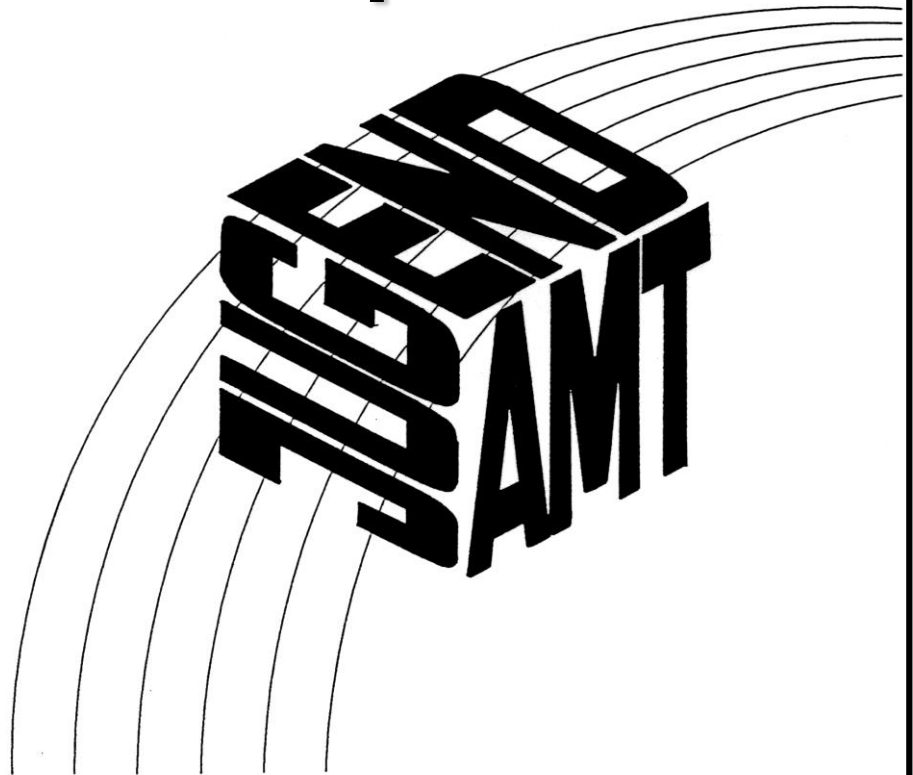


**Wirksamkeitsdialog  
Offene Jugendarbeit  
in Kerpen**



**Verwendungsberichte 2022  
der Offenen Kinder- und  
Jugendeinrichtungen  
im Stadtgebiet Kerpen**

gültig vom 01.01. – 31.12.22

WIRKSAMKEITSDIALOG  
OFFENE JUGENDARBEIT IN KER-  
PEN  
HERAUSGEBERIN

Verwendungsberichte 2022 der Offenen Kinder-  
und Jugendeinrichtungen im Stadtgebiet Kerpen

Kolpingstadt Kerpen  
Der Bürgermeister  
Jugendamt  
Jahnplatz 1  
50171 Kerpen

REDAKTION

Tanja Korth  
Fon 02237/58416  
Fax 02237/58102  
E-Mail [tkorth@stadt-kerpen.de](mailto:tkorth@stadt-kerpen.de)

HINWEIS

Für die Inhalte der einzelnen Verwendungsbe-  
richte sind die jeweiligen Träger selbst verant-  
wortlich.

BESCHLOSSEN

Vom Jugendhilfeausschuss am 11.05.23

STAND/GÜLTIG

01.01.22 – 31.12.22

INTERNET

Diese Veröffentlichung ist auch aus dem Internet  
unter [www.stadt-kerpen.de](http://www.stadt-kerpen.de) herunter ladbar.  
Hierzu in der Reihenfolge "Soziales & Bildung",  
Link "Infobörse" und Link „Wirksamkeitsdialog“  
anklicken.

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	Seite
Vorwort	4
Verwendungsbericht Jugendzentrum Kerpen	6
Verwendungsbericht Jugendzentrum Türnich	13
Verwendungsbericht Jugendzentrum Brüggen	19
Verwendungsbericht Jugendzentrum Buir	26
Verwendungsbericht Jugendzentrum Blatzheim	33
Verwendungsbericht Jugendzentrum Mannheim	40
Verwendungsbericht Jugendzentrum Horrem	49
Verwendungsbericht Jugendzentrum Sindorf	54
Gesamtfazit der Verwaltung des Jugendamtes	63

## Vorwort

Die Einführung eines Wirksamkeitsdialoges (WD) innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist Voraussetzung für eine Landesförderung. Das Wesen des Wirksamkeitsdialoges wird landesseitig wie folgt definiert:

### Ziele des Wirksamkeitsdialoges

- Der Wirksamkeitsdialog will landesweit die Voraussetzung für eine kontinuierliche und systematische Qualitätsentwicklung der Einrichtungen und Projekte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) einerseits sowie für jugendpolitische Entscheidungen zur Fortentwicklung des Handlungsfeldes andererseits schaffen.
- Der Wirksamkeitsdialog in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW verfolgt das Ziel, Leistungen und Qualitäten flächendeckend und repräsentativ transparent zu machen und den wirksamen Einsatz öffentlicher Fördermittel zu überprüfen.
- Er soll den Jugendämtern in Abstimmung mit den freien Trägern die Möglichkeit bieten, ihren Sachstand gegenüber dem Land deutlich zu machen.
- Wesentlich für den Erfolg des Wirksamkeitsdialoges sind ein durchgängiges dialogisches Verfahren und eine Struktur zwischen allen Beteiligten, insbesondere den öffentlichen und freien Trägern.

### Ebenen und Beteiligte des Wirksamkeitsdialoges

- Der Wirksamkeitsdialog findet auf Landesebene zwischen den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämter), den landeszentralen Trägern der freien Jugendhilfe und dem Land NRW (Fachministerium/Politik) statt.
- Auf kommunaler Ebene wird der Wirksamkeitsdialog von den Trägern vor Ort (freie Träger, öffentliche Träger), den Fachkräften der Einrichtungen und Projekte sowie dem Jugendamt (Verwaltung und Jugendhilfeausschuss) partnerschaftlich gestaltet. Er findet statt auf
  - der Einrichtungs- und Projektebene (die u. a. auch trägerspezifisch organisiert ist),
  - einer Stadtteil- bzw. regionalen Ebene (z. B. in der Großstadt oder im Landkreis, wo Sozialräume gebildet werden),
  - der politisch-strategischen Steuerungsebene in der Kommune.

### Verfahren des Wirksamkeitsdialoges sind

- ein quantitatives Berichtswesen als flächendeckende Erhebung bei allen Jugendämtern zur Ermittlung wesentlicher Strukturdaten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW. Erforderlich ist die Entwicklung oder Integration eines kommunalen Berichtswesens, das zu dem Berichtswesen des Landes passt und auf kommunaler Ebene als Instrument der Qualitätsentwicklung und eines Fachcontrollings genutzt werden kann.
- ein Qualitätsbericht, der quantitative und qualitative Feststellungen zusammenführt. Dieser muss auch auf kommunaler Ebene eingeführt werden und kann den traditionellen Jahresbericht ersetzen. Der Qualitätsbericht eines Jugendamtes gibt Auskunft über Struktur, Bausteine, Methoden und Entwicklungen des kommunalen Wirksamkeitsdialoges und kann ähnlich wie diese Empfehlungen aufgebaut sein.

### Die Umsetzung des Wirksamkeitsdialoges in Kerpen

Mit dem Freizeitstättenplan (FSP) Kerpen als Teilfachplan Offene Kinder- und Jugendarbeit, der ein Bestandteil der kommunalen Jugendhilfeplanung ist, konnten auf kommunaler Ebene enorm wichtige Voraussetzungen für die Einführung des Wirksamkeitsdialoges (WD) geschaffen werden. Dieser liegt bereits in der fünften Fortschreibung vor und ist integraler Bestandteil des seit 01.01.08 geltenden Kinder- und Jugendförderplanes der Stadt Kerpen.

Das Fachgremium für den WD besteht aus den pädagogischen Fachkräften der acht Jugendzentren im Stadtgebiet, dem Stadtjugendpfleger als WD-Moderator und bei Bedarf aus weiteren Fachleuten der Verwaltung, insbesondere aber auch aus externen Beratern und Referenten. Im Bedarfsfall werden auch Vertretungen der Träger hinzugezogen. Darüber hinaus ist es auch möglich, zusätzlich nach Bedarf reine Trägerkonferenzen durchzuführen.

Wie vorstehend unter "Ebenen und Beteiligte des WD" beschrieben, ist es entscheidend, dass – wie die Bezeichnung **Wirksamkeitsdialog** bereits aussagt – ein solcher auf allen Ebenen stattfinden muss:

- Die Träger der Einrichtungen haben insofern die besondere Verantwortung, mit ihren pädagogischen Fachkräften immer im Dialog zu bleiben. Hierzu ist ein ständiger Informationsfluss zwischen Träger und dortigem Einrichtungspersonal erforderlich.
- Aufgabe der Verwaltung des Jugendamtes ist es, mit Einrichtungen und Trägern zu kommunizieren; hierzu haben 2020 vier Fachgesprächszyklen stattgefunden.
- Mit der Vorlage der erarbeiteten Verwendungsberichte wird schließlich mit dem Jugendhilfeausschuss die politisch strategische Steuerungsebene in der Kommune eingebunden.

### **Struktur der Verwendungsberichte**

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Verwendungsberichte war es ein Ziel der Verwaltung des Jugendamtes, die Berichte von der Form her einheitlich in "Bausteinen" und somit leicht nachvollziehbar zu gestalten. Die Formulierungen sollten bewusst knapp, aber präzise gehalten werden. Die Platzvorgaben von in der Regel einer Seite pro Baustein sollten ebenfalls nach Möglichkeit nicht überschritten werden. Die Berichte setzen sich sowohl aus quantitativen, als auch aus qualitativen Elementen zusammen. Im Zuge der Corona-Pandemie wurde sich im WD-Gespräch am 10.12.20 für die Verwendungsberichte auf folgende abweichende Systematik verständigt:

- Situationsanalyse → verbleibt
- Öffnungszeiten → entfallen
- Personalübersicht → verbleibt
- Räumliche und inhaltliche Angebotsstruktur → verbleibt
- Schwerpunktthema → wurde mit „Offene Kinder- und Jugendarbeit in Coronazeiten“ neu festgelegt und soll nicht separat beschrieben werden, sondern in die verbleibenden Rubriken einfließen
- Besucherstatistiken → entfallen
- Ausblick auf 2023 → verbleibt

Es empfiehlt sich zum besseren Verständnis, beim Lesen der Verwendungsberichte den Freizeitstättenplan daneben liegen zu haben, da es des Öfteren Querverweise auf seine Inhalte gibt.

# Verwendungsbericht

für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.22

Name und Anschrift der Einrichtung:

JUGENDZENTRUM KERPEN  
Kölner Straße 27  
50171 Kerpen  
Fon 02237/3365  
Fax 02237/658759  
E-Mail [juzekerpen@stadt-kerpen.de](mailto:juzekerpen@stadt-kerpen.de)  
Internet [www.juzekerpen.de](http://www.juzekerpen.de)

Träger der Einrichtung:

KOLPINGSTADT KERPEN  
Jahnplatz 1  
50171 Kerpen  
Fon 02237/58416  
Fax 02237/58102  
E-Mail [tkorth@stadt-kerpen.de](mailto:tkorth@stadt-kerpen.de)  
Internet [www.stadt-kerpen.de](http://www.stadt-kerpen.de)

Ansprechpersonen:

STEFAN HOLTER, Erzieher  
JENNIFER KRIEGER, BA Erziehungswissenschaften  
ISABELL REFISCH, BA Soziale Arbeit  
MIRA RUDOLF, BA Erziehungswissenschaften  
LEAH RAU, STEPHANIE LÖHR, KIRA HOFFMANN, SOPHIA COURTIN, NINA HEINRICHS  
Werksstudierende

Verfasser des Verwendungsberichtes für das Jugendzentrum Kerpen:

TEAM DES JUGENDZENTRUMS KERPEN  
in Abstimmung mit dem Träger der Einrichtung

## Situationsanalyse

Das Jahr 2022 war durch eine Vielzahl an Unruhen und Veränderungen geprägt. Die erste Zeit des Jahres bestimmte immer noch Corona und die damit einhergehenden Einschränkungen den Alltag in der Einrichtung (Maskenpflicht, erhöhter Reinigungsaufwand, eingeschränkte Angebote). Erst langsam gab es Lockerungen und auch beliebte Angebote wie das gemeinsame Kochen wurden wieder unter den aktuellen Regeln eingeführt.

Viele der geplanten Aktionen für 2022 liefen gerade an (Waffelstand für Jugendliche und junge Erwachsene sowie ein- bis zweimal die Woche Aufsuchende Arbeit in Kooperation mit Streetwork, ein Fitnessangebot für Mädchen und junge Frauen, vermehrte Sonderaktionen an Freitagen/Samstagen, die Neugestaltung des Jugendraumes und Projekte/Planungen für die Oster- und Sommerferien) als während der Karnevalsschlusszeit Russland in die Ukraine einmarschierte.

Eine große Unsicherheit breitete sich aus und erhöhter Personalbedarf bei der Kolpingstadt Kerpen führte dazu, dass Mitarbeitende außerhalb ihres eigentlichen Tätigkeitsfeldes eingesetzt wurden, um möglichst flexibel auf die neue Krisensituation reagieren zu können. Stefan Holter meldete sich freiwillig für diesen Sondereinsatz. Alle anderen Mitarbeitenden unterstützten im Rahmen ihrer Möglichkeiten stunden- oder tageweise.

Die ersten Flüchtlinge kamen bereits Anfang März in Kerpen an. Ab dem 18. März fand jeden Freitag ein Begegnungscafé im Jugendzentrum für ukrainische Menschen, Interessierte, Gastfamilien, freiwillige Helfende und Mitarbeitende der Kolpingstadt Kerpen, die Hilfe und Rat bei Behördengängen anboten, statt. Die Vielzahl der gespendeten Kleidung und Sachspenden belegte neben der Kleiderkammer von Streetwork noch einen weiteren Raum im Jugendzentrum sowie die Bühne im Veranstaltungskeller. Die geflüchteten Menschen nahmen dieses Angebot in großer Zahl dankend an. Zusätzlich musste in der Anfangszeit noch ausgiebig auf Corona getestet werden bzw. der Impfstatus kontrolliert werden, sodass auch das Rote Kreuz eine mobile Teststation im Veranstaltungskeller und später bei wärmeren Temperaturen in der Durchfahrt aufgebaut hatte.

Schon bald kristallisierte sich aber heraus, dass einige wenige Mitarbeitende Vollzeit diese Sonderfunktion in der Flüchtlingshilfe übernehmen sollten. Stefan Holter stand damit dem Jugendzentrum nicht mehr Vollzeit zur Verfügung. Der Jugendtreff wurde daraufhin von Jennifer Krieger als alleiniger Fachkraft geführt. Im Offenen Bereich wurde sie stundenweise von jeweils einer Honorarkraft unterstützt.

Im März und April fanden vormittags erstmals Schulbesuchstage für die 8. Klassen der Adolph-Kolping-Hauptschule statt. Das Angebot fand bei den SuS sowie den Lehrkräften großen Anklang und einige der 14-Jährigen konnten als alte/neue Besucher\*innen (wieder-)gewonnen werden.

Während der Osterferien fand ein leicht eingeschränktes Ferienangebot für die Jugendlichen statt (Angebote: Kinoabend mit selbstgemachtem Popcorn, Ausflug zum Bowling, American Football auf dem Schulhof, Smoothies, Tacos und eine Übernachtung im Jugendzentrum). Die Juleica-Schulung entfiel aufgrund zu geringer Anmeldungen.

Anfang Mai fand dann an vier Tagen das Graffiti-Projekt statt. Die Wände des Amphitheaters wurden zusammen mit zwei Künstlern und elf Jugendlichen neugestaltet. Der verwitterte Weltraum wich einer helleren, freundlichen Landschaft von den Bergen bis an den Strand hinein ins Meer. Das Eingangstor, welches als Aushängeschild für die Einrichtung dient, wurde ebenfalls neu besprüht. Graffiti erfreute sich bei den Jugendlichen großer Beliebtheit. Im Laufe des Jahres fanden viele weitere kleine Projekte zum Thema Sprühen statt. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit sich Schablonen zu erstellen und Leinwände nach ihren Wünschen zu gestalten. Deko Bilder für den Jugendraum wurden ebenfalls von den Jugendlichen entworfen.

Das Osterferienprogramm für Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren wurde vor allem von Bastel- und Kochaktionen (Osterplätzchen, Osterhasenbasteln, Ostereierfärben, Schnit-

zeljagd) geprägt. Des Weiteren wurden zwei Ausflüge mit ca. 25 Kindern unternommen (Bubenheimer Spieleland und Pipolino Kinderspielpark). Isabell Refisch rief ab April eine Tanz-AG ins Leben. Bedarfsorientiert wurde diese im Laufe des Jahres zu einer Mädchen-AG umstrukturiert.

Ende Juni starteten die siebten Jugendaktionswochen diesmal für die Altersgruppe der ab 14-Jährigen. Für die Dauer der Ferienangebote kehrte Stefan Holter kurzfristig zurück in die Einrichtung. In Kooperation mit Streetwork fand in den ersten zwei Wochen ein vielfältiges Programm vor Ort und in der näheren Umgebung statt (Lasertag in Kooperation mit dem Juze Horrem, ein Besuch im Erlebnisbad Aquana sowie im Freibad Elsdorf, Bowling in Niederzier, Graffiti, diversen Spiel- und Turnierangeboten in der Turnhalle und einer Übernachtung mit Nachtaktion im Juze).

In der dritten Ferienwoche fand dank der Fördergelder „Aufholen nach Corona“ erstmalig eine Ferienfreizeit an die Ostsee statt. Nach zweieinhalb Jahren Corona-Pandemie mit all ihren Einschränkungen war dies die erste Fahrt seit langem, die die Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren erlebten. Eine Woche konnten die Jugendlichen in einem Selbstversorgerhaus in Süsel wertvolle Erfahrungen sammeln und etwas Unbeschwertheit genießen. Die Teilnehmenden kamen aus finanzschwachen, belasteten oder zerrütteten Familien. Es gab einen Tagesausflug nach Grömnitz an die Ostsee, einen Halbtagesausflug nach Lübeck und als Highlight am letzten Tag der Reise einen Besuch im Hansa-Park. Sportliche, kreative und erlebnispädagogische Angebote im Haus und Garten rundeten das Angebot zusätzlich ab. Die Reise wirkte noch lange nach bei den jungen Menschen und war selbst Ende des Jahres immer mal wieder Gesprächsthema im Jugendzentrum.

Das Ferienprogramm für Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren startete ebenfalls in der ersten Sommerferienwoche mit Ferienaktionen. Diese starteten mit einem großen Ausflug ins Phantasialand, welcher dank der Fördergelder „Aufholen nach Corona“ in dieser Form möglich war. Über diesen Ausflug erhielten wir eine große positive Resonanz der Kinder. Es folgten eine Fahrradtour ins Türnicher Freibad und eine Rally durch die Kolping Stadt Kerpen, auf der die Kinder ihre Stadt fußläufig erkunden konnten. Die Rally endete an der Kerpener Eisdiele mit einem Eis für jedes Kind. Die zweite Ferienaktionswoche begann mit einem Ausflug auf den „Spiel- und Erlebnisbauernhof Christinenhof“ in Erp. Hier war es den Kindern möglich spielerisch Bauernhoftiere kennenzulernen und auf dem weitläufigen Gelände zuspitzen. Auch der Wassererlebnispark an der Gymnicher Mühle war ein Ausflugsziel der zweiten Ferienaktionswoche. Hier haben wir an dem pädagogischen Programm „Expedition in die Welt der Wassertierchen“ teilgenommen und uns auf die Suche nach Tieren begeben. Die Woche fand durch eine weitere Rally durch die Kolping Stadt Kerpen einen schönen Abschluss.

Die Sommerferien 2022 wurden aber insbesondere durch die zweiwöchigen Ferienspiele (11.07.-22.07.2022) geprägt. Die erste Woche strukturierte sich durch Workshops, in die sich die Kinder selbstständig einteilen konnten. Diese boten Kreativ- (wie Basteln, Graffiti und Kinderschminken), Sport- (wie Fußball, Basketball und Bewegungsspiele) und Backangebote. Das Highlight dieser Woche war eine große Überraschung durch Hüpf- und Wasserburgen auf dem Schulhof.

In der zweiten Woche besuchte uns das pädagogische Zirkusprojekt „Circus ZappZarap“ und begleitete uns durch die komplette Woche. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden erhielten vorab eine eintägige Schulung in die Zirkuspädagogik. Die Kinder konnten sich verschiedenen Zirkusgenre zuordnen und diese in Gruppen üben. Sie gestalteten mit Unterstützung ein Bühnenprogramm in dem sie ihre Fähigkeiten und Talente einsetzten und ausbauten. Die einzelnen Genregruppen wurden zu einem gesamten Bühnenprogramm zusammengestellt und präsentierten sich am Ende der Woche in einer großen Zirkusshow für Eltern, Verwandte und Freunde. Durch das Zirkusprojekt wurden die Ferienspiele 2022 zu einem einmaligen Erlebnis sowohl für Kinder, als auch für Betreuer.

Nach den Sommerferien kam es erneut und mehrfach zu personellen Veränderungen. So verließen Isabell Refisch und Mira Rudolph den Kinderbereich für Sechs- bis Dreizehnjährige und wechselten Vollzeit in die Schulsozialarbeit. Stefan Holter kehrte in die Flüchtlingshilfe



zurück und Jennifer Krieger war ab September als Fachkraft für das Kinder- und Jugendzentrum zuständig. Die Werkstudentinnen Leah Rau, Stephanie Löhr, Kira Hoffmann, Sophia Courtin und Nina Heinrichs unterstützten den Kinder- und Jugendbereich.

In den Herbstferien fand ein leicht eingeschränktes Angebot für Kinder und Jugendliche statt. Es gab Bastel- und Kochangebote, einen Ausflug für Kinder ins Jackelino, für die Jugendlichen zum Lasertag und einen gemeinsamen Ausflug für alle Personen ab einer bestimmten Körpergröße in den Kletterwald nach Brühl. Der Besuch der Spielmesse in Essen, das Spielefest sowie die Durchführung der Nachtfrequenz entfielen aufgrund von Krankheit.

2022 wurden nach coronabedingter Pause wieder verstärkt attraktive Angebote wie Turniere im Juze über das Jahr verteilt angeboten. Neben Mini-Wettkampfspielen, einem FIFA- und Billardtturnier fanden auch zwei Tischtennisturniere statt. Die Lern- und Bewerbungshilfe, mit einem zusätzlichen professionellen Bewerbungstraining im Januar, wurde von insgesamt achtzehn jungen Menschen über das Jahr wahrgenommen. Auch diverse Beratungsangebote zu allen Lebenslagen sowie ein gezielter Workshop für Mädchen und junge Frauen im Alter von 14 bis 26 Jahren mit dem Thema „Let's talk about Love“ in Kooperation mit der AWO wurden verstärkt in Anspruch genommen dieses Jahr.

Die Teilnahme an Käpt'n Book war auch dieses Jahr wieder fester Bestandteil. Für die Kinder gab es ein Puppentheater im Veranstaltungssaal und für die Jugendlichen eine Buchlesung mit Autor Jörg Bernardy im Offenen Bereich.

Am Ende des Jahres konnte noch ein Kooperationsprojekt mit den Juzes Bergheim Mitte, Quadrat und Kerpen-Blatzheim umgesetzt werden. Der Waldritter e.V. bot das Projekt „Star Ship“ in der Kerpener Einrichtung an. In Sechserteams mussten die Jugendlichen zusammen ein Raumschiff steuern und Gefahren abwehren. Die Raumschiffe wurden über Tablets bedient. Jeder Jugendliche hatte eine eigene Rolle, die er erfüllen musste. Hierdurch trainierten die jungen Menschen die Fertigkeiten Kommunikation, Koordination und Teamgeist.

Zusätzlich konnten in der zweiten Jahreshälfte noch einige Aktionen außerhalb der Ferien für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden. Die Kinder genossen einen Ausflug ins Kino, die Jugendlichen Schlittschuhlaufen im Lentpark und in Grefrath (in Kooperation mit Türnich und Horrem) und den Besuch einer Rollschuhdisco. Ein gemeinsamer Besuch des Jump Houses in Köln rundete das Ausflugsangebot 2022 ab.

Trotz der schwierigen Gesamtsituation ist es uns weiterhin gelungen, die persönliche Beziehung zu unseren Besucher\*innen nicht aus den Augen zu verlieren, was sich im Alltag unserer Einrichtung, aber auch in der aufsuchenden Arbeit positiv bemerkbar machte.

## Personalübersicht

Aus dem Jugendeinwohnerwert im Einzugsbereich 1 – Kerpen (vgl. auch 3.2.1 FSP) leitet sich gemäß 3.4.2 FSP ein Personalschlüssel für das Jugendzentrum Kerpen von 2,5 hauptamtlichen Fachkräften ab. Zusammen mit den sonstigen Kräften ergab dies für den Berichtszeitraum folgende Personalsituation:

Mitarbeiter/in	Qualifikation	Beschäftigungs-status	Wochen-stunden	Beschäftigt seit / von – bis
Stefan Holter	Erzieher, Deeskalationstrainer	hauptamtliche Fachkraft	39,00	seit 11.10.10
Jennifer Krieger	BA Erziehungswissenschaften	hauptamtliche Fachkraft	39,00	seit 23.03.15
Isabell Refisch	BA Soziale Arbeit	hauptamtliche Fachkraft	19,50	01.10.21 – 31.08.22
Mira Rudolf	BA Erziehungswissenschaften	Hauptamtliche Fachkraft	19,50	01.10.21 – 31.08.22
Nils Sulger	Schulabgänger	Bundesfreiwilligendienstleistender	39,00	01.11.21 – 01.03.22
Hannah Boos	Schulabgänger	Bundesfreiwilligendienstleistende	39,00	01.06.22 – 28.09.22
Leah Rau	Werkstudentin	Werkstudentin	16,0	Seit 01.01.22
Stephanie Löhr	Werkstudentin	Werkstudentin	14,0	01.01.22 – 01.11.22
Kira Hoffmann	Werkstudentin	Werkstudentin	7,5	Seit 01.11.22
Sofia Courtin	Werkstudentin	Werkstudentin	7,5	Seit 01.11.22
Nina Heinrichs	Werkstudentin	Werkstudentin	6,0	Seit 23.11.22

Die Regelungen in 3.5.7 FSP ermöglichten unseren hauptamtlichen Fachkräften die Teilnahme an folgenden Fortbildungsveranstaltungen:

- 04.02.2022 Jennifer Krieger Stress vermeiden
- 11.02.2022 Jennifer Krieger Geschlechtergerechtigkeit
- 07.03. – 25.04. Jennifer Krieger Rettungsschwimmer Silber
- 21.03.2022 Jennifer Krieger Krisengespräche Ukraine-Krieg
- 30.04.2022 Jennifer Krieger Trainerlizenzverlängerung
- 04.05.2022 alle Erftprävent

### Anmerkungen:

Im Berichtszeitraum wurde folgenden Praktikanten ein Einblick ins Berufsfeld gegeben:

- Sophie-Helene Stroh, Berufskolleg Bergheim (10.01. – 18.02.2022)
- Maurice Fuchssteiner, Berufskolleg Bergheim (27.04. – 25.05.2022)
- Lion Herbert, Albert-Einstein-Schule Frechen (28.04.2022)
- Ali Reza Ahmadi, Theodor-Heuss-Hauptschule Erftstadt (seit 14.11.2022)

## Räumliche und inhaltliche Angebotsstruktur

Wie in 3.6 FSP beschrieben, sind die Raumkapazitäten der einzelnen Einrichtungen sehr unterschiedlich. Die Angebotsstruktur muss dieser Situation angepasst werden. Das Jugendzentrum Kerpen hat insgesamt eine Fläche von 661,12 m<sup>2</sup>, deren Hauptnutzfläche sich wie folgt aufteilt und im Berichtszeitraum folgende Angebote möglich gemacht hat:

Raum	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Offener Bereich	160	Sitzecken, Theke, Kicker, Billard, Tischtennis, Musikanlage, Bistro- und Kreativbereich, Lesecke, Beamer mit Leinwand, offenes WLAN	Kommunikation, Musik hören, freies Spiel, gemeinsames Essen, Kreativangebote	
Küche	13	Küchenzeile	Koch-Angebote, Getränke- und Snackausgabe	
Spielraum	28	Bausteine, Werkbank	Spielen, basteln, bauen	
Pausenraum	16	Kühlschrank, Kochnische mit Schränken, Tisch, Stühle, Kopierer	Pausen- und Kopierraum	
Büro	14	Büroeinrichtung mit PC, Fachliteratur	Verwaltungstätigkeiten	
Werkstatt	16	Werkbank, Bastelmaterial, Regale, Werkzeug	Kreativangebote	
Bastelraum	12	Bastelregale mit Material	Lager für Bastelmaterial	
Hausaufgaben- und PC-Raum	22	Drei Computerarbeitsplätze	Hausaufgaben und Bewerbungen	
Tanz- und Musikraum	14	Musikanlage, Instrumente	Tanzen, Musik hören, musizieren	
Lese- und Ruheraum	11	Sofaecke, Bücher und Comics, Bildschirm	Musik hören, lesen, Rückzugsmöglichkeit	
Veranstaltungssaal	124	Bühne, Theke, Licht- und Musikanlage, Verdunklungsmöglichkeiten	Clubkonzerte, Fortbildungen, Band- und Theaterproben, Discoververanstaltungen	
Backstage	18	Tische, Stühle, Musikanlage	Lagermöglichkeit, Aufenthaltsraum für Künstler	
Amphitheater	40	Steinstufen, jahreszeitbedingt „Wildkräuter“	alle Formen von Open-Air-Veranstaltungen	
Toberaum	28	Tobeelemente, Gymnastikmatten	Tobemöglichkeit für Kinder	

### Anmerkungen:

Als Außengelände steht uns der benachbarte Schulhof (ca. 800 m<sup>2</sup>) mit Spielgeräten (Klettergerüst, Sandkasten, Kletterwand, etc.), Tischtennisplatte, einem Basketballkorb, Fahrradständern sowie einer Wiese zur Verfügung.

Für bestimmte Angebote können - wie in 3.7 FSP dargestellt - auch andere Einrichtungen im Stadtteil oder im Stadtgebiet aufgesucht werden. Wir haben daher im Berichtszeitraum folgende externe Örtlichkeiten genutzt:

Örtlichkeit	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Turnhalle der Grundschule	300	Standardausstattung	verschiedene Sport-Angebote	Montags 15.00 – 18.00 Uhr

## **Ausblick auf 2023**

Der Einfluss der Corona- Pandemie auf den Arbeitsalltag und die Besucher\*innen 2023 wird weiter abnehmen und es wird wieder Normalität in die Einrichtung einkehren, da die pandemiebedingten Schutzmaßnahmen zunehmend abnehmen. Die Strukturmerkmale, wie die Offenheit, Partizipation und Freiwilligkeit rücken wieder in den Vordergrund der Kinder- und Jugendarbeit.

Im Fokus des Jahres 2023 liegt die Attraktivitätssteigerung der Einrichtung für Kinder und Jugendliche, um die pandemiebedingt entstandene „Lücke“, wie die der Kontinuität der Öffnung zu schließen. Um die Besucher\*innen wieder abholen zu können, ist es von großer Bedeutung ihre aktuellen Bedürfnisse, Interessen und Wünsche erneut zu hinterfragen, um unsere Arbeit in der Einrichtung bedarfsorientiert ausrichten zu können. Diese sollen durch aktive Mitbestimmung und Mitgestaltung offengelegt werden. Die Intention besteht darin unsere Zielgruppe neu zu analysieren und zu definieren, um einen Wiederaufbau der Einrichtung starten zu können und diese somit wieder für uns gewinnen zu können.

Zudem wird der Ausbau des Schutzraumes für Besucher\*innen und Mitarbeitende im Mittelpunkt des Jahres 2023 stehen. Besucher\*innen sollen das Kinder- und Jugendzentrum wieder als Rückzugs- und Aneignungsraum sehen. Die Struktur und das Konzept werden in Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen erstellt und auf die jeweiligen Häuser angepasst werden.

Des Weiteren startet das Jahr 2023 mit personellen Veränderungen. Stephanie Löhr kehrt in das Kinder- und Jugendzentrum Kerpen zurück und Jennifer Krieger verlässt das Kerpener Team und ist ab 01.01.2023 im Jugendzentrum Sindorf tätig.

Es wird weiterhin Bedarf in der Hilfe für Geflohene auf Grund des andauernden Krieges in der Ukraine gesehen. Stefan Holter wird das Begegnungscafé deswegen zunächst weiterführen und an dem ersten Freitag im Monat stattfinden lassen. Personelle Hilfe ist hier unsererseits aktuell nicht vorgesehen.

In diesem Jahr veranstalten wir mit den Kindern am 15.02.2023 im Kinder- und Jugendzentrum Kerpen eine Karnevalsparty. Es werden den Kindern sowohl Getränke als auch Snacks angeboten und es wäre wünschenswert, dass sich alle Kinder verkleiden um die Atmosphäre des Karnevals in unser Haus zu holen.

In den Osterferien sind wie das Jahr zuvor Ausflüge und Aktionen geplant. In den Sommerferien wird die erste Woche den Jugendaktionswochen dienen. Hierfür sind Aktionen und ein Ausflug geplant. Die Ferienspiele sind in der zweiten und dritten Ferienwoche angedacht. Die Gestaltung orientiert sich, abgesehen von dem Zirkusprojekt, an den Ferienspielen im Jahr zuvor. Auch die Gestaltung der Herbstferien soll ähnlich wie im Jahr zuvor durch Ausflüge und Aktionen geprägt sein. Die Halloween Party wird auch dieses Jahr von HelloTeens in unserem Veranstaltungsraum für Kinder und Jugendlichen voraussichtlich im Alter von 10-16 Jahre angeboten.

In den Weihnachtsferien hat das Kinder- und Jugendzentrum Kerpen geschlossen.

Wirksamkeitsdialog innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtgebiet Kerpen

# Verwendungsbericht

für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.22

Name und Anschrift der Einrichtung:

JUGENDZENTRUM „CROSSOVER“ TÜRNICH  
Heerstraße 152  
50169 Kerpen  
Fon 02237/61486  
Fax 02237/9799700  
E-Mail [juze.crossover@gmx.de](mailto:juze.crossover@gmx.de)  
Internet –

Träger der Einrichtung:

KATH. KIRCHENGEMEINDE "ST. ROCHUS" BALKHAUSEN  
Heerstraße 160  
50169 Kerpen  
Fon 02237/7335  
Fax 02237/9799700  
E-Mail [pfarrbuero-st.rochus@netcologne.de](mailto:pfarrbuero-st.rochus@netcologne.de)  
Internet [www.kerpen-sued-west.de](http://www.kerpen-sued-west.de)

Ansprechpersonen:

DANIELA JOHANNKEMPER, Einrichtungsleitung  
LEA LESAAR, pädagogische Mitarbeiterin

Verfasser des Verwendungsberichtes für das Jugendzentrum Türnich:

TEAM DES JUGENDZENTRUMS TÜRNICH  
in Abstimmung mit dem Träger der Einrichtung

## Situationsanalyse

Unser Ziel ist es, dass das *Crossover* für die Kinder und Jugendlichen ein niederschwelliges, offenes, attraktives und lebendiges Begegnungszentrum ist. Es soll ein Ort für Kontinuität bei gleichzeitiger Flexibilität sein. Über Partizipation und identitätsstützende Erfahrungen sollen sie ihren individuellen Weg im Leben finden. In vielfältiger Weise ist es uns in diesem „Nach-Corona-Jahr“ viel besser gelungen, wir konnten wesentlich mehr Menschen erreichen.

Viele Jugendlichen brauchten eine direkte Hilfe/ Ansprechperson (direkte Hilfe, sonst sind sie weg). Spontan, flexibel und wertschätzend haben wir geholfen. So waren Jugendliche im Treff und haben ihre Freizeit und unsere Präsenz genossen und parallel haben Jugendliche mit uns gelernt (z.B. in Mathe>Parabeln und in Englisch>Essay schreiben) bzw. Bewerbungen geschrieben. Viele junge Erwachsene (ehemalige Jugendliche) schauen herein, um stolz zu zeigen wie gut sich ihr Leben entwickelt. Einige schauen vorbei, weil sie uns neben ihren Eltern als verlässliche Gesprächspartnerinnen auch bei lebensentscheidenden Wegpunkten erleben (Beispiel: „Breche ich meine Ausbildung ab oder nicht? Gibt es Alternativen?“). Einige nehmen unser niederschwelliges Beratungsangebot an, ihre schwierige Lebenssituationen sind eine Herausforderung.

Im Jugendtreff ist die Altersdifferenz sehr hoch. Um beiden Gruppen gerecht zu werden, haben wir alle zwei Wochen ein besonderes Angebot für die Ü12 Jährigen (kochen, Quiz, kegeln, Turniere...) und alle zwei Wochen ein Angebot für die Ü16 Jährigen (kochen, Quiz, Kino, Weihnachtsmarkt...).

In den beiden letzten Jahren boten wir speziell in den Oster- und Herbstferien unseren Ferienspielbetreuern ein Angebot um ihren Gruppenzusammenhalt zu verstärken, sie sollen auch ihre Peergruppe als stützende Kraft erleben. Über gruppendynamische Methoden ging es darum ihre Personalkompetenz zu fördern. Zum einen für sie und ihr weiteres Leben und zum andern sind sie unser Mitarbeiter im Sinne von Peer- Education. Im Rahmen dieses Zieles ist die übers Jahr regelmäßig stattfindende „Ferienspielbetreuer- Schulung“ wichtig zu erwähnen. Hier entwickeln die Jugendlichen ein Verantwortungsgefühl, Eigeninitiative, Selbstwirksamkeit und auch hier können sie in der Peergroup ihre Identität entwickeln.

Ab dem Herbst hat sich die Besucherzahl der Jugendlichen und Kinder verdoppelt, meine Kollegin und ich sind froh über unsere Jahrespraktikantin, sonst wäre unser Angebot in der Form nicht möglich.

Geplant war es, neben der offenen Tür, einmal die Woche im Kinderbereich ein vorbereitetes Angebot zu bieten, um den kleinen Stammesbesuchern Abwechslung zu geben. Dies war oft so nicht möglich, da das Haus bis in die letzte Ecke voll mit Kindern war. Daraus ergab es sich, dass sie ihr gemeinsames Spiel genossen und wir mehr in der Rolle des Ideen-Gebers und Stimmung-Hüters rückten. Sprich, wenn die Kinder unruhig wurden so gingen wir mit ihnen nach draußen oder in den Pfarrsaal und spielten z.B. Zombieball. Da die „Kleinen“ in der Schule einen sehr strukturierten Tag haben, möchten wir ihnen mit viel Freiheit und Selbstbestimmtheit einen Ausgleich bieten. So reagierten wir spontan bei Bastelwünschen, Höhle bauen oder ähnlichem und von Zeit zu Zeit boten wir ein geplantes Angebot, z.B. Weihnachtsplätzchen backen. Mit fast regelmäßig 30 Kindern auf 126 m<sup>2</sup> war es sehr wuselig und eng. Die Grundschule vor Ort gibt keine Hausaufgaben mehr auf. Diese Lücke hat sich zum einen in der Hausaufgabenzeit mit den 5. Klässlern gefüllt und zum andern kümmern wir uns individuell mehr um einzelne Kinder und üben z.B. lesen.

In Kooperation mit der GemeinschaftsGrundschule Türnich (GGs Türnich), der OGS, der Schulsozialarbeiterin und der Kooperationsstelle für Prävention gegen Kinderarmut der Stadt Kerpen gab es wieder zweimal die Woche das Angebot der kostenfreien Lernförderung für Grundschul Kinder. Diese Zusammenarbeit erleben wir als sehr effektiv, gewinnbringend und macht uns Freude.

Parallel dazu trafen wir uns mit der GGS-Türnich, OGS und der Caritas Familienberatungsstelle zur anonymen Fallberatung. Dem *Crossover* und unseren Mitstreitern liegen die Kinder am Herzen und so können alle Ressourcen gut gebündelt werden.

Zu vielen Eltern „unserer“ Kinder haben wir einen vertrauensvollen Kontakt und sowohl die Eltern als auch wir tauschen uns bei Bedarf aus. Dabei achten meine Kollegin und ich darauf

zum einen prozess- und lösungsorientiert zu sein und das Vertrauen der Kinder in uns nicht zu verletzen.

In den Oster- und Herbstferien boten wir wieder jeweils eine Woche als Ganztagsangebot kleine Ferienspiele für 20 Kinder an.

Mit der Gemeindeferentin gestalteten wir einen Kinder- Bibel- Tag. In Kooperation mit der kath. öffentlichen Bücherei der Gemeinde fanden zwei Lesenachmittage und zwei Lesenächte statt, neu hierzu gab es auf Anfrage eine Lesenacht für Kinder der 4. und 5. Klasse, der Wunsch wurde geäußert dies zu wiederholen.

Kinderkarneval fand statt (obwohl ich wegen Corona ausfiel) und eine gemeinsame Schlittschuhfahrt nach Grefrath mit dem Juze Kerpen und dem Juze Horrem.

Bei den Sommerferienspielen konnten wir die Kinderzahl von 40 auf 50 Kinder erhöhen (keine Corona Beschränkungen in dem Bereich). Das war auch gut so, da bei unserer Partnereinrichtung in Brüggen die FS aus gesundheitlichen Gründen ausfallen mussten. Wir konnten wieder unser offenes Modell anbieten ohne feste Gruppen. Für uns war das gut, da wir auch hier viel Freiheit bieten möchten. Die Kinder können frei entscheiden, ob sie am geplanten Angebot teilnehmen und es gab wieder zwei Ausflüge. Spannend bis zum Schluss ist immer die Akquise von Betreuern, denn viele Jugendlichen kennen solche Aufgaben nicht mehr so wie früher, sie engagieren sich weniger in Vereinen oder Verbänden.

Zu spüren war die Sehnsucht nach gemeinsamem Erleben (unsere Zielgruppe war manchmal richtig gierig) wie gut, dass die Entwicklung der Pandemie dies zuließ. Immer wieder war jetzt der Ukraine Krieg Thema, wir sind weiterhin gefordert. Zum Schluss noch eine schöne Entwicklung für uns. Wir haben jetzt auch offenes W-Lan und entsprechende Ausstattung, geplant ist ein Angebot, bei dem Kindern und Jugendliche auf Office und Teams fit gemacht werden, so dass sie dies in der Schule und im späteren Leben nutzen zu können.

## Personalübersicht

Aus dem Jugendeinwohnerwert im Einzugsbereich 2 – Türnich (vgl. auch 3.2.1 FSP) leitet sich gemäß 3.4.2 FSP ein Personalschlüssel für das Jugendzentrum Türnich von 1,5 hauptamtlichen Fachkräften ab. Zusammen mit den sonstigen Kräften ergab dies für den Berichtszeitraum folgende Personalsituation:

Mitarbeiter/in	Qualifikation	Beschäftigungsstatus	Wochenstunden	beschäftigt seit / von – bis
Daniela Johannkemper	Dipl. Soz.-Päd. Supervis./Coach (MA)	hauptamtliche Fachkraft	39,00	seit 01.09.09
Lea Lesaar	Soziologin B. A.	hauptamtliche Fachkraft	19,50	seit 01.01.15
Verena Granne-mann	Studentin	Praktikum Soz. Päd	39,00	01.05.-31.08.22
Selin ece Tüylü	Schülerin	Praktikantin Fachoberschule	26,00	01.08.22 bis 30.07.23
Leon Szymanski	Schüler	Honorarkraft nach Bedarf	4,00	01.08.21
Louis Leufgens	Schüler	Honorarkraft nach Bedarf	4,00	01.08.22
Lukas Hamacher	Schüler/ Auszubildender	Honorarkraft Osterferien	an 3 Tage je 7 Std.	19.-21.04.22

**Die Regelungen in 3.5.7 FSP ermöglichen unseren hauptamtlichen Fachkräften die Teilnahme an folgenden Fortbildungsveranstaltungen:**

Lea Lesaar

- 17.02.22 Fachtag, „Kinder und Jugendliche im Krisenmodus – Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche“ Religio Altenberg/Prof. Dr. phil. habil. Menno Baumann
- 11./12.05.22 Fachtage der Kath. Jugendagentur für Offene Kinder- u. Jugendarbeit
- 17.06.22 Erste-Hilfe-Fortbildung

Daniela Johannkemper:

- 17.02.22 Fachtag, „Kinder und Jugendliche im Krisenmodus – Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche“ Religio Altenberg/Prof. Dr. phil. habil. Menno Baumann
- 11./12.05.22 Fachtage der Kath. Jugendagentur für Offene Kinder- u. Jugendarbeit
- 24.08.22 Zoom „Institutionelles Schutzkonzept und Kinderschutz“ AG §78 / LVR



## Räumliche und inhaltliche Angebotsstruktur

Wie in 3.6 FSP beschrieben, sind die Raumkapazitäten der einzelnen Einrichtungen sehr unterschiedlich. Die Angebotsstruktur muss dieser Situation angepasst werden. Das Jugendzentrum Türnich hat insgesamt eine Fläche von 219,02 m<sup>2</sup>, deren Hauptnutzfläche sich wie folgt aufteilt und im Berichtszeitraum folgende Angebote möglich gemacht hat:

Raum	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Tischtennis- und Kickerraum	31	Tischtennis, Kicker	freies Spiel, Turniere	
Aufenthalts-, Billard-, Spiele- und Thekenraum	55	Billard, Sitzecken, Sofaecke, Playstation, Gesellschaftsspiele, Theke mit Barhockern, Küche, Musikanlage	Kommunikation, Musik hören, freies Spiel, Getränke- und Snackausgabe, Spiel, Kochangebote	
Gruppenraum	26	Spüle, Tische, Stühle, Schränke mit Bastelmaterial, Garderobe	Hausaufgabenhilfe, kreative Angebote, Mädchengruppe, Angebote, Arbeitskreise	
Hausaufgaben- und PC-Raum	14	Tische, Stühle, Schrank, PC	Hausaufgabenhilfe, Lernförderung Gruppenangebote, Angebote mit PC	
Büro	13	Schreibtisch, PC, Schränke, kleiner Tisch mit Stühlen	Verwaltung, Beratung, Besprechungen, Bewerbungen schreiben	
Treppenaufgang	11	Stauraum, Schränke		
Eingang	2	Zeitschriftenständer mit Flyern	Eingang zur Kinderzeit	
Garage	16	Regal	Stauraum für Außenspielzeug	
Toiletten	16	behindertengerecht		
Lagerraum	24	Holzregale	Stauraum	im Kirchturm

### Anmerkungen:

Als Außengelände steht eine große Spielwiese zur Verfügung, die jedoch aufgrund der Nähe zur Heerstraße nicht uneingeschränkt nutzbar war.

**Für bestimmte Angebote können - wie in 3.7 FSP dargestellt - auch andere Einrichtungen im Stadtteil oder im Stadtgebiet aufgesucht werden. Wir haben daher im Berichtszeitraum folgende externe Örtlichkeiten genutzt:**

Örtlichkeit	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Turnhalle der Grundschule	300	Einfachhalle	während der Ferienspiele	
Küche des Pfarrheims	13	Industriespülmaschine	während der Ferienspiele	Nutzung nach Absprache
Saal des Pfarrheims	100	Bühne, Saal, Musikanlage, Leinwand, Theke, Stühle, Tische	zentraler Raum für die Ferienspiele sowie Softballspiele im Winter	Nutzung nach Absprache

### Anmerkungen:

Die örtliche Nähe des Jugendzentrums zur Pfarrgemeinde ist für beide Seiten ein Gewinn. So können über Absprache gegenseitig die Räume und Ressourcen genutzt werden.

## Ausblick auf 2023

Das *Crossover* will wie immer ein niederschwelliges Angebot sein. Über klare, transparente Strukturen und Regeln sollen die Kinder- und Jugendlichen sich sicher und wohl fühlen. Innerhalb dieses Rahmens möchten wir die Freiheit bieten eigene Stärken und Schwächen auszuloten.

Die Kinder- und Jugendlichen werden Freiraum bekommen eigene Kompetenzen zu entdecken und zu festigen.

Im Haus sind wir interkulturell unterwegs (Türkei, Libanon, Kongo, Rumänien, Nigeria, Russland...) so lernen sie Solidarität, Toleranz und Konfliktbewältigung, den Erwerb von sozialer Handlungskompetenz, Förderung von Kritikfähigkeit und Vorurteilsabbau und das Respektieren fremden Eigentums. Über verschiedenen Zugängen ist dies unser Alltagsgeschäft.

Weiterhin wird es im 14-tägigen Wechsel die Ü12 und Ü15 Gruppe geben. Im Kinderbereich wird es neben dem offenen selbstbestimmten Spiel auch gezielte Angebote geben.

In Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Türnich (GGs Türnich), der OGS und der Kooperationsstelle Prävention gegen Kinderarmut der Stadt Kerpen wird es wieder zweimal die Woche das Angebot der kostenfreien Lernförderung für Grundschulkindern geben. Diese Zusammenarbeit ist fester Bestandteil unserer Arbeit.

Parallel dazu treffen wir uns mit der GGs-Türnich, OGS und der Caritas Familienberatungsstelle zur anonymen Fallberatung. Auch über diesen Weg sind wir mit anderen Mitstreitern im Sozialraum zusammengewachsen.

So werden wir auch bei der Sozialraumkonferenz uns einbringen und an AG's aus dieser Konferenz teilnehmen.

Die Hausaufgabenbetreuung hat sich aufgrund der Veränderung in der Grundschule gewandelt. So werden wir die Tür wieder erst um 14:30 Uhr öffnen. Die Kinder/ der weiterführenden Schulen kommen erst später, so betreuen wir ihre HA parallel zum Kindertreff. Wir möchten hier weiter Eltern entlasten und die Kinder genießen diese individuelle Unterstützung und uns ist eine frühe Förderung wichtig, nicht erst wenn sie älter sind, dann wird es oft auch für uns schwierig.

Es gibt weiterhin die regelmäßig stattfindende „Ferienspieltreuer Schulung“ geplant ist es dazu diesmal wegzufahren.

Wie schon erwähnt sind zwei Hausversammlungen geplant, bei der wir den Jugendlichen Raum für ihre Interessen und deren Gestaltung zugeben geplant. Neben dem wollen wir die Jugendlichen aus dem Sozialraum (BBT) an einem Tag einladen um auch hier Bedarfe zu erarbeiten. Wir möchten der Zielgruppe mehr anbieten.

Dann haben wir jetzt die technischen Voraussetzungen um Kurse im Medienbereich anzubieten (Office, PowerPoint, Teams...) Altersgruppe von Grundschule aufwärts.

Wie im letzten Jahr sind Kinder- und Jugendaktionen, jeweils in den Oster- und Herbstferien, geplant. Weiterhin wird es die gute Zusammenarbeit zur Kirchengemeinde St. Rochus geben. So gestalten wir gemeinsam einen Kinder-Bibel-Tag. In Kooperation mit der kath. öffentlichen Bücherei der Gemeinde sind zwei Lesenachmittage und zwei Lesenächte, wie in den letzten Jahren, geplant. Eine Lesenacht für Kinder der 4. und 5. Klasse wird es noch einmal geben da sie gut ankam. Wir werden wieder Kinderkarneval feiern

Natürlich wird es auch in diesem Jahr wieder das Angebot der Ferienspiele für 50 Kinder geben.

Wir hoffen die hohe Besucherzahl zu halten, so bleibt das Haus lebendig. Wie sich das kommende Jahr entwickelt bleibt für uns immer spannend da vieles natürlich auch von unserer Zielgruppe abhängt wir sind ihr Haus.

Wirksamkeitsdialog innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtgebiet Kerpen

# Verwendungsbericht

für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.22

Name und Anschrift der Einrichtung:

JUGENDZENTRUM "JUKIDO" BRÜGGEN  
Raphaelstraße 20  
50169 Kerpen  
Fon 02237/18052  
Fax –  
E-Mail [juze-brueggen@netcologne.de](mailto:juze-brueggen@netcologne.de)  
Internet –

Träger der Einrichtung:

KATH. KIRCHENGEMEINDE "ST. ROCHUS" BALKHAUSEN  
Heerstraße 160  
50169 Kerpen  
Fon 02237/7335  
Fax 02237/9799700  
E-Mail [pfarrbuero-st.rochus@netcologne.de](mailto:pfarrbuero-st.rochus@netcologne.de)  
Internet [www.kerpen-sued-west.de](http://www.kerpen-sued-west.de)

Ansprechperson:

BEATE GESSE, Diplom-Sozialpädagogin, Einrichtungsleitung

Verfasser des Verwendungsberichtes für das Jugendzentrum Brüggen:

TEAM DES JUGENDZENTRUMS BRÜGGEN  
in Abstimmung mit dem Träger der Einrichtung

## Situationsanalyse

Bis August des Jahres war das Jugendzentrum nur eingeschränkt geöffnet aufgrund langwieriger Krankheit der Vollzeitkraft. Der Mitarbeiter mit 50% der Stundenzahl konnte nur verkürzte Öffnungszeiten anbieten. Viele Angebote fanden unregelmäßig statt oder mussten ausfallen. Schwerpunkte waren in dieser Zeit die Offene Arbeit, die Fördergruppe sowie die Hausaufgabenbetreuung.

Beziehungsarbeit, Vertrauen und „Zeit haben“ bleiben weiterhin Schwerpunkt unserer Tätigkeit im Jugendzentrum Brüggen. Diese werden immer wichtiger als Gegenpol zum schnelllebigen Alltag vieler Besucher und deren Umfeld.

Nur so sind gezielte Hilfen im persönlichen Bereich des Einzelnen möglich.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit waren auch in diesem Jahr neben der Freizeitgestaltung Schule, Praktikum und Ausbildung, die Beziehungen des Einzelnen zu Gleichaltrigen, Partner\*in, den Eltern/Familie. Aber auch Gesundheit und Respekt vor anderen Menschen, Material und vor/mit sich selbst spielten eine Rolle.

Aktionen fanden in der 1. Jahreshälfte nur während der Öffnungszeiten und im eigenen Haus statt.

Ausflüge in den Osterferien und die Ferienspiele in den Sommerferien sowie die Jugendaktion konnten aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden.

In den Herbstferien fand in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum *Crossover* in Türnich wieder ein gemeinsamer Ausflug für Kinder, nach Bubenheim, statt. Die Brüggener Jugendlichen fuhren ins Lasertag nach Frechen. Nach 2 Jahren Pause konnte die Vorleseaktion „Lesespaß für Grundschul Kinder“ in Zusammenarbeit mit der kath. Bücherei St. Rochus wieder in den Herbstferien und am 1. Tag der Weihnachtsferien durchgeführt werden. Jeweils mehr als 10 Kinder konnten einer ausgesuchten Geschichte zuhören, basteln und spielen.

Die Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung war wechselhaft. Regelmäßig nutzten 2-6 Kinder der Grundschule das kostenfreie Angebot. Für Schüler\*innen der weiterführenden Schulen wird seit Oktober eine Hausaufgabenbetreuung ab 17 Uhr angeboten. Sie wird allerdings bisher nur unregelmäßig genutzt. Die Lernfördergruppe für Grundschul Kinder, gefördert und finanziert durch das Projekt „Kinderarmut“ der Stadt Kerpen und großzügigen Sponsoren im 5. (Schul-)Jahr lief aufgrund unterschiedlicher Krankheiten und Unverbindlichkeiten in den Familien schleppend an.

8 Kinder, die von den Klassenlehrer\*Innen vorgeschlagen wurden, hatten die Möglichkeit, bis zu 2x in der Woche im Jugendzentrum eine Stunde lang bedarfsgerechte, individuelle Lernförderung zu erhalten. Es findet ein regelmäßiger Austausch (meist über E-Mail) mit den zuständigen Klassenlehrer\*Innen und der Schulsozialarbeiterin statt.

Der regelmäßig stattfindende Schlagzeugunterricht wurde im Herbst wieder aktiviert und mit Interesse von den Besuchenden angenommen. Bis zu 8 Kinder zeigen Interesse und kommen regelmäßig, bei den Jugendlichen sind es 2 Personen, die abends immer noch regelmäßig üben und sich weiterentwickeln.

Die Netzwerkarbeit im Quartier ist stark reduziert worden u.a. aus terminlichen Gründen. Wichtig ist es, in Kontakt zu bleiben.

In diesem Jahr fand der Adventmarkt der Kirchengemeinde St. Josef wieder in der gewohnten Form statt. Das Jugendzentrum beteiligte sich am Samstag gemeinsam mit der Großtagespflege „Wichtelburg“ mit frisch gekochten Suppen und am Sonntag mit eigenen Basteleien und Marmeladen.

Kurzzeit- (Schul-)praktika wurden wieder möglich. Für die regelmäßig Besuchenden des Jugendzentrums ist es immer eine interessante Erfahrung „ihr“ Jugendzentrum einmal „von der anderen Seite“ zu erleben.

Zudem werden die Mitarbeiter\*innen seit September von einer Jahrespraktikantin in der Fachrichtung „Sozial- und Gesundheitswesen“ des Berufskollegs Bergheim unterstützt.

Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung durch das Projekt „Aufholen nach Corona“ konnten neue Sport-/Freizeitgeräte, ein Fernsehgerät und eine Spielekonsole angeschafft werden, die die Beweglichkeit des Einzelnen und die die Geselligkeit miteinander stärken sollen.

Durch die unterschiedlichen Coronavorgaben mit entsprechenden Beschränkungen der Öffnungszeiten und Besucherstrukturen und der langwierigen Erkrankung der hauptamtlichen Vollzeitmitarbeiterin schwankten die Besucherzahlen stark und können nicht mit denen in den vergangenen Jahren verglichen werden und werden daher auch nicht separat aufgeführt.

## Personalübersicht

Aus dem Jugendeinwohnerwert im Einzugsbereich 3 – Brüggen (vgl. auch 3.2.1 FSP) leitet sich gemäß 3.4.2 FSP ein Personalschlüssel für das Jugendzentrum Brüggen von 1,5 hauptamtlichen Fachkräften ab. Zusammen mit den sonstigen Kräften ergab dies für den Berichtszeitraum folgende Personalsituation:

Mitarbeiter/in	Qualifikation	Beschäftigungsstatus	Wochenstunden	Beschäftigt seit / von – bis
Beate Gesse	Diplom-Sozialpädagogin	hauptamtliche Fachkraft	39,00	seit 01.09.94
André Oelrich	pädagogischer Mitarbeiter	hauptamtliche Fachkraft	19,50	seit 01.01.09
Kusheda Ami-nova	Jahrespraktikantin Sozial- u. Gesundheitswesen	Praktikantin Berufskolleg		seit 01.09.22
André Oelrich	s. o.	Honorarkraft - Offene Jugendarbeit - Schlagzeug-Unterricht	3,50	seit 01.10.99

### Die Regelungen in 3.5.7 FSP ermöglichten unseren hauptamtlichen Fachkräften die Teilnahme an folgenden Fortbildungsveranstaltungen:

Corona bedingt sind auch in diesem Jahr viele Fortbildungen ausgefallen oder stark verkürzt worden.

- Beate Gesse, André Oelrich, Sozialraumkonferenz, Kerpen-Türnich
- Beate Gesse, WD Klausur, Jugendzentrum Kerpen-Sindorf

### Anmerkungen:

Aus finanziellen Gründen ist der Einsatz von zusätzlichen Honorarkräften nur an den Tagen möglich, wenn ein hauptamtlich Mitarbeitender allein arbeiten muss. Je nach Atmosphäre und Stimmung bei den Besuchenden (unterschiedliche Gruppierungen, Grenzenlosigkeit bzw. Aggressivität der Besucher) müssen an diesen Tagen auch Räumlichkeiten geschlossen werden. Einzelne Kinder und Jugendliche unterstützen den allein Arbeitenden in dieser Zeit auch gern ehrenamtlich beim Küchen- und Thekendienst oder übernehmen andere kleine Aufgaben. Auch Kurzzeitpraktikant\*Innen von weiterführenden Schulen oder Fachschulen im Umkreis sind willkommen und werden fachgerecht betreut.

## Räumliche und inhaltliche Angebotsstruktur

Wie in 3.6 FSP beschrieben, sind die Raumkapazitäten der einzelnen Einrichtungen sehr unterschiedlich. Die Angebotsstruktur muss dieser Situation angepasst werden. Das Jugendzentrum Brügggen hat insgesamt eine Fläche von 334,58 m<sup>2</sup>, deren Hauptnutzfläche sich wie folgt aufteilt und im Berichtszeitraum folgende Angebote möglich gemacht hat:

Raum	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Offener Bereich EG	40,18	Sitzecken, Theke, Kicker, Billard, Tischtennis, Dart, Regale mit Gesellschaftsspielen, Fernsehecke	Kommunikation, Musik hören und sehen, freies Spiel, ausgesuchte Videospiele	Turniere auf Nachfrage
Gruppenraum EG	19,88	Tische und Stühle, Regalwand	kleine Gruppen, Bastel-, Werkangebote	auch ohne Personal
Küche EG	19,28	Komplettküchenzeile	Koch-AG, Getränke- und Snackausgabe	„Zentralküche“ für die Ferienspiele
Putzraum, Lager EG	2,01	Putz- und Reinigungsmaterialien	Reinigungskraft	
Musik- und Mehrzweckraum OG	56,63	Schlagzeug, Keyboard, Gitarren, Verstärker, Sofas	Schlagzeugunterricht, Proberaum, Discoraum, Veranstaltungsraum u. a. für „Lesespaß“, aber auch „Raum der Stille“, Rückzugsmöglichkeit	Probemöglichkeit nur innerhalb der Öffnungszeiten
Büro OG	19,88	Büroeinrichtung, Scanner, Kopierer, Materialraum	Verwaltungstätigkeiten, Vorbereitungsmöglichkeit	nur für Personal
Gruppenraum OG mit Computerecke	61,91	Materialschrank, Arbeitstische und Stühle, Kinder- und Jugendliteratur 2 Rechner	Hausaufgaben, kleinen Gruppen zum Rückzug, Gesprächsrunden, spezielle Angebote, Bewerbungen, chatten, spielen	kann nach Absprache auch ohne Fachkraft genutzt werden
Toilettenanlage a. dem Hof	24,19			

Als Außengelände stehen uns der ehemalige Schulhof mit Tischtennisplatte und Sitzgelegenheiten, der Innenhof mit variablem Basketballkorb und der ca. 50 m entfernte Spielplatz mit Wiese zur Verfügung.

Für bestimmte Angebote können - wie in 3.7 FSP dargestellt - auch andere Einrichtungen im Stadtteil oder im Stadtgebiet aufgesucht werden. Wir haben daher im Berichtszeitraum folgende externe Örtlichkeiten genutzt:

Örtlichkeit	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Mehrzweckhalle	300	der leere Raum	verschiedene sportliche Aktivitäten	unregelmäßige Nutzung
Theaterproberaum	40	der leere Raum	Essraum Ferienspiele	Ausweichraum nach Absprache

## Ausblick auf 2023

- „normale“ Öffnungszeiten und Angebote, da wieder mit dem kompletten Team (1,5 Stellen) gearbeitet wird und dieses bis Ende Juli 23 von einer Jahrespraktikantin unterstützt wird.
- Wieder mehr Treffen mit den Fachleuten in den Gremien und AK's „live“ und nicht nur digital
- Wiederaufbau/Erneuerung der Besucherstruktur
- Die intensive Zusammenarbeit mit dem Türnicher Jugendzentrum „crossover“ (gleicher Träger) wird selbstverständlich weitergeführt bzw. intensiviert. Diese ermöglicht u. a. attraktive Einzelaktionen für Kinder und Jugendliche, gemeinsame Nutzung der unterschiedlichen Medien und Ressourcen, bietet aber auch Zusammenhalt, Absprache und Unterstützung in Krisensituationen.
- Die intensive Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Einrichtungen in katholischer Trägerschaft in Kerpen soll weitergeführt werden.
- Die Zusammenarbeit und der Austausch mit allen Mitarbeitenden in den Jugendzentren der Kolpingstadt Kerpen, dem Rhein-Erft-Kreis und den interessierten katholischen Einrichtungen im Bistum wird weitergeführt
- Fortsetzung der Nutzung der durch die Pandemie neu integrierten Methoden und Angebote in den Alltag
- Die Mitarbeitenden des Jugendzentrums tauschen sich regelmäßig aus. Alltagssituationen werden zeitnah im „Tür- und Angelgespräch“ abgesprochen.
- Die Mitarbeitenden werden auch in diesem Jahr an ausgesuchten Fortbildungen teilnehmen, die den Bedarfen der Besuchenden aber auch den eigenen Interessen entsprechen, und sie in ihrer Arbeit weiterbringen und stärken.
- Es wird weiterhin eine intensive Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen der Verwaltung der Stadt Kerpen, des Kreises und des Erzbistums geben.
- Selbstverständlich stehen die Mitarbeitenden, soweit möglich und gewünscht, Besuchenden und ggf. auch Eltern für Gespräche und Hilfen in vielen Lebenslagen zur Verfügung. Sie beraten bedarfsgerecht zu jugendspezifischen Themen und vermitteln bei Bedarf weiter an die zuständigen Fachstellen.
- Die Netzwerkarbeit mit den unterschiedlichen Gruppierungen im ehemaligen Schulkomplex und im Quartier (BBT) (Netzwerk 55+, Grundschule, kath. Bücherei St. Rochus, Ortsausschuss Brüggen, Kirchengemeinden St. Rochus Balkhausen und St. Josef Brüggen, AK Lern- und Sprachförderung, AK Kinder und Jugendliche im Sozialraum u. a.) wird weitergeführt bzw. wieder aufgenommen.
- In diesem Sommer wird es wieder Ferienspiele für Kinder und eine Ferienaktion für Jugendliche geben.
- Die Einbindung von jungen Menschen als Ferienspielbetreuer (am liebsten die eigenen Besucher) ist weiterhin notwendig und wird weiter gefördert.
- Ein großer Schwerpunkt wird die Anbindung von Jugendlichen an das Jugendzentrum sein. Aber auch das Interesse oder die Mitarbeit als Ehrenamtliche oder auf Honorarbasis soll geweckt werden.
- Wir bieten weiterhin Praktikumsmöglichkeiten für interessierte Schüler\*Innen der weiterführenden Schulen und Auszubildende im sozialen Bereich an.
- Das Verantwortungsgefühl des Einzelnen für die Einrichtung und die Materialien soll weiter gestärkt bzw. Zuwiderhandeln sanktioniert werden.
- Die Angebotsstruktur soll den Bedarfen der Besuchenden angepasst werden, um neue Besuchende für die Einrichtung zu „interessieren“. Hierbei sollen Traditionen erhalten bleiben und durch zeitgemäße neue Angebote ergänzt werden unter Berücksichtigung von Zielgruppen, personeller Situation und Öffnungszeiten. Weitere Angebote werden sich durch die Beziehungsarbeit der Mitarbeitenden und die Besucherstruktur spontan entwickeln/ergeben.



- Bei Interesse der Besuchenden werden wir wieder an den Aktionen für Kinder und Jugendliche mit anderen Kerpener Jugendzentren teilnehmen. Geplant sind u.a. ein Fifa Turnier, Schlittschuhlaufen in Grefrath und „analoge“ Dreifachturniere in wechselnden Jugendzentren im Stadtgebiet.
- Wir werden Aktionen zur Deeskalation anbieten, um Möglichkeiten zur gewaltfreien Lösung von Konflikten aufzuzeigen und damit das Selbstvertrauen des Einzelnen zu stärken. Dies gilt auch für jugendliche Besuchende, die einen individuellen Lebensweg einschlagen möchten. „Respekt“ für die Einrichtung, Materialien und sich selbst steht weiterhin im Vordergrund.
- Wir bereiten uns weiterhin auf den geplanten Umzug der Einrichtung in ein anderes Gebäude im Ortsteil vor. Hierbei sollen Wünsche der Besuchenden bei Farbauswahl und Gestaltung berücksichtigt werden.
- Die Mitarbeitenden informieren sich über Stiftungen, die mit finanziellen Mitteln die soziale und kreative Arbeit im Jugendzentrum unterstützen können, u. a. für die Hausaufgabenbetreuung, den Medienbereich und die Ausstattung nach dem Umzug.
- Die Leseveranstaltungen „Lesespaß“ und Vorlesestunde in Zusammenarbeit mit der kath. Bücherei St. Rochus und dem Familienzentrum St. Josef sind auch in diesem Jahr in den Oster-, Herbst- und zu Beginn der Weihnachtsferien geplant bzw. finden nach Absprache statt.
- Das Pfarrfest der Gemeinde St. Josef findet am 13. August statt, der Adventmarkt der Gemeinde am 1. Adventswochenende. An beiden Veranstaltungen werden wir uns mit einem Angebot beteiligen.

Wirksamkeitsdialog innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtgebiet Kerpen

# Verwendungsbericht

für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.22

Name und Anschrift der Einrichtung:

KINDER- UND JUGENDZENTRUM „ST. MICHAEL“ BUIR  
Kirchenstraße 49  
50170 Kerpen  
Fon 02275/1846  
E-Mail [info@juzebuir.de](mailto:info@juzebuir.de)  
Internet [www.juzebuir.de](http://www.juzebuir.de)

Träger der Einrichtung:

KATH. KIRCHENGEMEINDE „ST. MICHAEL“ BUIR  
Eichemstraße 4  
50170 Kerpen  
Fon 02275/360  
Fax 02275/5769  
E-Mail [pfarramtkerpenbuir@t-online.de](mailto:pfarramtkerpenbuir@t-online.de)  
Internet [www.kerpen-sued-west.de](http://www.kerpen-sued-west.de)

Ansprechpersonen:

SASCHA OSTROWSKI  
ELFIE HOLS  
BARBARA KOCH

Verfasser des Verwendungsberichtes für das Jugendzentrum Buir:

TEAM DES JUGENDZENTRUMS BUIR  
in Abstimmung mit dem Träger der Einrichtung

## Situationsanalyse

In das neue Jahr starteten wir nach den Weihnachtsferien mit einem neuen Kursprogramm, das wieder eine Vielzahl von Angeboten von Akrobatik über Selbstbehauptung bis hin zum Kreativkurs umfasste.

An Weiberfastnacht fand eine klein geplante Karnevalsfeier in der Einrichtung statt, zu der dann aber sehr viele Kinder kamen.

Im März fuhren wir mit einer großen Gruppe Jugendlicher in die Eifel nach Simmerath, wo wir ein Wochenende im NaBeDi Gruppenhaus verbrachten, bei dem neben gemeinsamen Aktivitäten unter anderem auch die Planungen für die Sommerferienspiele anstanden.

Ebenfalls fand im März eine Kreativwoche statt. Neben verschiedenen Kreativangeboten wie Bumerangs basteln, haben wir dabei auch den Außenbereich des Juze verschönert: Steinhocker und Mülleimer wurden angemalt und ein Outdoor-Schachbrett entstand.

Unsere „Tellerrandwoche“ in den Osterferien stand unter dem Motto „Frieden“. Mit den Teilnehmenden wurde ein Theaterstück erarbeitet, kreativ zum Thema gestaltet und ein großes Friedensbild erstellt. Bei einer kleinen Abschlussausstellung wurde alles den Eltern präsentiert. Ende April nahmen wir an einem Fifa-Turnier im Juze Quadrath teil. Anfang Juni fand der Dorftrödelmarkt in Buir statt, an dem mit Unterstützung des Fördervereins Crêpes angeboten wurden.

In den ersten beiden Wochen der Sommerferien fanden unsere Sommerferienspiele statt – endlich wieder ohne die pandemiebedingten Einschränkungen der beiden vergangenen Jahre. Mit 90 Kindern und 18 Betreuern verbrachten wir zwei schöne Wochen in den Räumen der Grundschule im Park. Wir veranstalteten eine Radtour und Tagesausflüge ins Bubenheimer Spieleland und Elsdorfer Freibad, auch eine Wasserrutsche konnte in diesem Jahr wieder auf dem Schulhof aufgebaut werden. Jede AG erarbeitete in dieser Zeit zu unserem Motto „Buiricals“ etwas für unsere Abschlussaufführung, die den Höhepunkt bildete. In diesem Jahr konnten wir dazu auch endlich wieder die üblichen Zuschauerkapazitäten in die Aula einladen.

In der letzten Woche der Sommerferien boten wir verschiedene Ausflüge für Jugendliche an. Beispielsweise fuhren wir mit einer kleinen Gruppe Mädchen in den Escape-Room nach Düren.

Nach den Ferien gab es einige Änderungen in unserem Programm: Ab sofort gab es montags im Juze kostenlos etwas zu Essen für alle Besucher.

Darüber hinaus fanden freitags verschiedene Jugendaktionen statt, für die wir einen Zuschuss aus dem „Aufholen-nach-Corona“-Förderprogramm bekamen. Bis zum Jahresende konnten wir mit Gruppen Jugendlicher zwei Krimi-Dinner, zwei Casinoabende, eine Kino-Nacht und ein Fifa-Turnier im Juze veranstalten. Außerdem machten wir einen Ausflug zum Jumhouse in Köln und ins Eisstadion im Lentpark. Vor Weihnachten fand dann abschließend ein Back- und Bastelnachmittag mit den Jugendlichen statt.

Insgesamt hatten wir nach den Sommerferien einen großen Besucherzulauf: Durchschnittlich besuchten über 30 Kinder und Jugendliche das Juze an den Öffnungstagen.

Anfang Oktober fanden in der zweiten Herbstferienwoche unsere Herbstferienspiele statt. Mit 50 Kindern waren die Räume des Pfarrheims so voll wie nie zuvor. Endlich durften wir auch wieder eine Übernachtung mit Nachtwanderung veranstalten. In der Woche stellten wir ein buntes Programm aus Tanz, Sketchen und Theater auf die Beine, denn in diesem Jahr konnte auch endlich wieder unser Varieté stattfinden (siehe Partizipation und Selbstwirksamkeit).

Am letzten Oktoberwochenende standen die Teilnehmer und Betreuer der Herbstferienspiele, sowie unsere Akrobatik AG im Varieté „Applaudissimo“ an zwei Tagen auf der Bühne vor zahlreichen Zuschauern.

Anfang Dezember konnten wir in Kooperation mit der Pfarrbücherei auch wieder eine Lesnacht veranstalten. Auch wurde der Schulbesuchstag nachgeholt und die Kinder der ersten Klasse der Grundschule besuchten das Juze und lernten spielerisch die Räume kennen.

Da unsere Mitarbeiterin Barbara Koch zum 01.01.23 in Mutterschutz und Elternzeit geht, wurde im Dezember kurzfristig eine Elternzeitvertretung gesucht. Mit Isabel Wagner konnten wir glücklicherweise schnell jemanden finden. Mit dieser Bereicherung für unser Team starteten wir frohen Mutes in die Weihnachtspause und ins neue Jahr.

## Personalübersicht

Aus dem Jugendeinwohnerwert im Einzugsbereich 4 – Buir (vgl. auch 3.2.1 FSP) leitet sich gemäß 3.4.2 FSP ein Personalschlüssel für das Jugendzentrum Buir von 1,5 hauptamtlichen Fachkräften ab. Zusammen mit den sonstigen Kräften ergab dies für den Berichtszeitraum folgende Personalsituation:

Fachkraft	Qualifikation	Beschäftigungsstatus	Wochenstunden	Beschäftigt seit / von – bis
Elfie Hols	Diplom-Sportlehrerin	hauptamtliche Fachkraft	19,5	seit 01.01.03
Barbara Koch	Theologin	hauptamtliche Fachkraft	19,5	seit 01.12.19
Sascha Ostrowski	Diplom- Sozialpädagoge	hauptamtliche Fachkraft	19,5	seit 01.12.19
Dorothea Dahmen	Tierärztin	Honorarkraft Akrobatik	2	seit 01.01.21

**Die Regelungen in 3.5.7 FSP ermöglichen unseren hauptamtlichen Fachkräften die Teilnahme an folgenden Fortbildungsveranstaltungen:**

Sascha Ostrowski:

- Fortbildung zum Thema „Spannungsfeld Jugendzentrum“, AGOT REK, 11.05., 10.00 Uhr – 12.05.22, 17.00 Uhr
- Erftprävent, 04.05.2022

Barbara Koch

- Fortbildung zum Thema „Spannungsfeld Jugendzentrum“, AGOT REK, 11.05., 10.00 Uhr – 12.05.22, 17.00 Uhr
- Erftprävent, 04.05.2022

Elfie Hols

- Fortbildung zum Thema „Spannungsfeld Jugendzentrum“, AGOT REK, 11.05., 10.00 Uhr – 12.05.22, 17.00 Uhr

## Räumliche und inhaltliche Angebotsstruktur

Wie in 3.6 FSP beschrieben, sind die Raumkapazitäten der einzelnen Einrichtungen sehr unterschiedlich. Die Angebotsstruktur muss dieser Situation angepasst werden. Das Jugendzentrum Buir hat insgesamt eine Fläche von 306,04 m<sup>2</sup>, deren Hauptnutzfläche sich wie folgt aufteilt und im Berichtszeitraum folgende Angebote möglich gemacht hat:

Raum	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Offener Bereich	60	Sofa, Theke, Stühle, Fernseher, Tisch, Anlage, Barhocker, Lichtenanlage	Kommunikation, Musik hören, freies Spiel, Basteln, Disco, Konzerte	
Küche	26	2 Komplettküchenzeilen, Tische und Bänke	Koch-AG, Besprechungen, Gitarrenunterricht	
Proberaum	17	2 Schlagzeuge, Gesangsanlage, 1 Konzertgitarre, Cajon	Schlagzeugunterricht, Gitarrenunterricht	
Büro	17	Büroeinrichtung mit PC, Kopierer, Schreibtisch, Regale, Sessel, Telefon	Verwaltungstätigkeiten, Einzelgespräche, Internetnutzung	
Werkraum	31	Tisch, Regale, Spiegel, TT-Platte, Matten, Kletterwand	Kreativangebote, Tanzen, Theater, Toben, Klettern	
Toiletten	18	Normal	allseits bekannt	
Billardraum	44	Sitzecke, Billardtisch, Klavier, Fernseher	Gesprächsgruppen, Billard und Computer spielen, Klavierunterricht	
Flur	27	Kicker, Materialschrank	Kicker spielen, sitzen	
Foyer	16	Bank, Stehtisch	Aufenthaltsraum	
Materialraum I	13	Diverse Regale	Bastelmaterial, Bälle, Abstellkammer	
Videoraum	8	Schnittanlage, Technik (Kabel, Mikros etc.), Kamera, Boxen, Leinwand	Aufbereitung von Videos, Video-AG, Techniklager	
Mat'raum II	13	Pinselfecken, Regale	Abstellkammer	

### Anmerkungen:

Zum Jugendzentrum gehören außerdem noch ein Parkplatz (6 Plätze) mit einer kleinen Wiese und eine größere Wiese (150 m<sup>2</sup>) mit Grillhütte und Fußballtoren.

Für bestimmte Angebote können - wie in 3.7 FSP dargestellt - auch andere Einrichtungen im Stadtteil oder im Stadtgebiet aufgesucht werden. Wir haben daher im Berichtszeitraum folgende externe Örtlichkeiten genutzt:

Örtlichkeit	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Turnhalle der Grundschule	Mehrfach-Halle	Standardausstattung	verschiedene Ballsportarten, Kinderturnen, Badminton, Akrobatik	fester Termin montags 15.00 – 16.00 Uhr
Grundschule		Grundschulausstattung, Aula und Schulhof	Ferienspiele für Kinder	1x jährlich
Pfarrsaal I	60	Akrobatikmatte	Akrobatik- und Tanz-AG	1x wöchentlich
Pfarrsaal I+II	130	Tische und Stühle	Varieté, Theater	Nutzung 3x jährlich
Lagerraum an Wiese angrenzend	20	Hoflager	Material für Ferienspiele, Varieté, etc., Bühnenelemente, Traversen, Bierstischgarnituren	neu seit 2014

## **Ausblick auf 2023**

Endlich steht ein Jahr bevor, in dem die Corona Pandemie keine große Rolle mehr spielen sollte. Wir können davon ausgehen, dass unsere Planungen auch umgesetzt werden. Als erstes werden wir die Öffnungszeiten ändern. Die letzten Monate hatten gezeigt, dass unsere Besucher sehr gezielt unsere Einrichtung besuchten. Dienstag war z.B. oft ein sehr „ruhiger“ Öffnungstag. Im neuen Jahr werden wir nun immer Freitag und nicht mehr Dienstag öffnen. Ab 18 Uhr, wenn die Kinder gehen müssen, werden wir besondere Veranstaltungen anbieten. In Planung sind ein Fifa Turnier, Ausflüge zum Eislaufen, Laser Tag oder Jump House, Aktionen wie Kochduell, Krimi Dinner oder Casinoabend. Sogar Partys möchten wir wiederaufleben lassen. Den Beginn macht eine Karnevalsparty.

Ende Februar oder Anfang März werden wir an einem gemeinsamen Wochenende die Ferienspiele im Sommer planen. Diesmal sind so gut wie keine „Älteren“ Jugendlichen mehr dabei und eine neue Generation von 16 – 17jährigen steht bereit und wird hoffentlich viele Jahre die Betreuung der Kinder bei den Ferienspielen übernehmen. Wir sind gespannt wie viele Kinder sich diesmal anmelden.

In den Osterferien möchten wir erneut Ferienspiele in unserer Einrichtung anbieten. 40 – 50 Kinder werden dann wieder über den Tellerrand schauen und die Kinderfastenaktion von Misereor zur Grundlage der Aktionen haben. Thema von Misereor ist in diesem Jahr die Geschlechtergleichheit. Vor Ort soll gebastelt, gespielt und über das Thema geredet werden. Sollte die Freitagsöffnungszeit bis zu den Osterferien gut laufen, werden wir die Jugendlichen befragen und weitere Sonderveranstaltungen durchführen. Das Kurssystem wird dann auch noch einmal überdacht.

Bis zu den Sommerferien ist noch nicht so viel geplant, da die Vorbereitungen für die Ferienspiele viel Zeit in Anspruch nehmen. Im Mai werden wir auch noch mal einen kleinen Klausurtag machen, um den Rest des Jahres zu planen. Angebote für diese Zeit könnten dann Fußballturniere mit anderen Einrichtungen, Boule Turniere, ein Open Air Kino oder andere Außenaktionen sein. Ein Trödelmarkt oder eine Kleidertausch Börse wären auch noch Ideen.

Höhepunkt des Jahres werden wieder die Ferienspiele im Sommer. In der Regel melden sich bis zu 100 Kinder aus Buir an. Da unsere Einrichtung zu klein ist, ziehen wir in die Grundschule vor Ort und stellen ein Programm auf die Beine, das den Eltern am Ende der beiden Wochen in der Schulaula präsentiert wird. Alle Hilfskräfte haben früher bereits selber an den Ferienspielen teilgenommen. Es gibt sogar eine „Warteliste“ für Hilfskräfte. Eventuell werden wir in den Sommerferien auch noch eine Jugendaktionswoche durchführen mit Ausflügen, die wir uns vorher mit den Jugendlichen gemeinsam überlegen würden.

Da die Elternzeit für Frau Koch Ende August endet, müssen wir ab September neu planen. Die Herbstferienspiele werden aber auf jeden Fall durchgeführt. In der ersten Woche werden wir mit ca. 40 – 50 Kindern in der Einrichtung unsere Varietéveranstaltung mit Programm füllen. Theaterstücke werden einstudiert, Tänze gelernt, Schwarzlichtstücke entworfen und Akrobatik Choreografien entwickelt. Alles, was unsere Besucher auf der Bühne zeigen könnten, gehört dann auf den Tagesplan der Ferienspiele. Das Varieté, welches dann Anfang November im Pfarrzentrum stattfinden wird, beschreibt sehr gut unserer Arbeit und steht schon in der Konzeption unter dem Punkt „wir bringen euch auf die Bühne“. Das Varieté hat, nach zwei Jahren Pause, 2022 endlich wieder stattgefunden und man merkte, wie wichtig den Kindern diese Gemeinschaft ist. Etwas zusammen zu erarbeiten und einem Publikum zu präsentieren hat sehr viel mit unserem pädagogischen Konzept zu tun.

Nach den Sommerferien ist auch die Zeit der Besuchstage. Die ersten Klassen der Grundschule und manchmal auch die Kindergärten vor Ort, werden unsere Einrichtung einen Vormittag lang besuchen und lernen entspannt alles kennen.

Eine Lesenacht für Kinder in Zusammenarbeit mit der Bücherei und eine Halloween Party, wird es auf jeden Fall im kommenden Jahr wiedergeben. Gemeinsam mit dem ortsansässigen Fußballverein werden wir auch weiterhin versuchen, eine E-Sport Liga für 12 – 27jährige zu etablieren. Das Projekt, gefördert durch den Landessportbund NRW, wurde um ein Jahr verlängert.

Eine Hausaufgabenhilfe wie sie zu Corona Zeiten stattfand, wird von uns nicht weiter angeboten, da sie im Laufe des letzten Jahres schon kaum noch genutzt wurde.

Update Februar 2023:

Die ersten Aktionen wurden bereits erfolgreich durchgeführt: Karnevalsparty mit ca. 60 Kindern, Betreuerwochenende mit 16 Jugendlichen und ein Ausflug zum Eislaufen mit 25 Jugendlichen. Für die Ferienspiele im Sommer haben sich 105 Kinder angemeldet.



Wirksamkeitsdialog innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtgebiet Kerpen

# Verwendungsbericht

für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.22

Name und Anschrift der Einrichtung:

KINDER- UND JUGENDZENTRUM „DOMIZIEL“ BLATZHEIM  
Elisabethstraße 25  
50171 Kerpen  
Fon 02275/913740  
Fax –  
E-Mail [domiziel@netcologne.de](mailto:domiziel@netcologne.de)  
Internet [www.blatzheim-online.de/domiziel](http://www.blatzheim-online.de/domiziel)

Träger der Einrichtung:

KATH. VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER KINDER- UND JUGENDHILFE DOMIZIEL E. V.  
Dürener Straße 349  
50171 Kerpen  
Fon 02275/6045  
Fax 02275/331608  
E-Mail [klaus.ripp@t-online.de](mailto:klaus.ripp@t-online.de)  
Internet [www.blatzheim-online.de/domiziel](http://www.blatzheim-online.de/domiziel)

Ansprechpersonen:

GERHARD MEYER, Leiter des Kinder- und Jugendzentrums  
KLAUS RIPP, Vorsitzender des Trägervereins

Verfasser des Verwendungsberichtes für das Jugendzentrum Blatzheim:

LEITUNG DES JUGENDZENTRUMS BLATZHEIM  
in Abstimmung mit dem Träger der Einrichtung

## Situationsanalyse

Das Aufgabengebiet der sozialen und pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung ist in den letzten Jahren immer umfangreicher und vielschichtiger geworden (siehe dazu auch: [www.blatzheim-online.de/domiziel-unterlagen](http://www.blatzheim-online.de/domiziel-unterlagen)).

Durch intensives Fundraising von Förderprojekten haben wir auch im Jahr 2022 versucht, zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen zu schaffen. Außerdem tragen die unterschiedlichen Projektausrichtungen dazu bei, neue Besucher\*innen anzusprechen.

Am 20. April 2022 wurde unserer Einrichtung und den beteiligten Projektpartnern der NRW-Heimatpreis für das im Jahr 2020/2021 durchgeführte Projekt „Blatzheimer Fotogeschichten“ verliehen.

Im Mai 2022 hat sich das Kinder- und Jugendzentrum DOMIZIEL mit verschiedenen Aktionen an der Kampagne „Eine gemischte Tüte“ der Katholischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit NRW und der AGOT NRW beteiligt. Zu den vorgestellten Aktionen zählten: eine Zirkusprojektwoche in Kooperation mit dem „LATIBUL – Die fliegende Insel“ Theater- und Zirkuspädagogisches Zentrum Köln; ein Rap-Workshop; Offene Beratung für Mädchen; Offene Beratung für Jungs sowie zwei Puppenspiel-Workshops im Rahmen des Projektes „Vielfalt – Wir leben sie!“ der AGOT-NRW.

Während der Sommerferien konnte die Projektwoche ‚Blatzheimer Kraftbaum‘ – ein gemeinsames Projekt von ‚Buchstützen Blatzheim e.V.‘, ‚Bildung und Kultur im Hof e.V.‘ und ‚DOMIZIEL e.V.‘, gefördert vom Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen des Programms ‚Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung‘ des BMBF durchgeführt werden. Am letzten Projekttag wurden die Kunstwerke vor zahlreichen Gästen auf dem Außengelände des Jugendzentrums präsentiert.

Im November 2022 erhielt die Projektinitiative für Ferienkunstprojekte Blatzheim den Heimatpreis des Rhein-Erftkreises. In der Jury-Begründung hieß es: „Ehrenamtliche der Vereine ‚Buchstützen Blatzheim‘, ‚Bildung und Kultur im Hof‘ und ‚DOMIZIEL‘ führen jährlich in den Ferien außergewöhnliche Kunst und Kulturprojekte mit Kindern und Jugendlichen durch. Unter Anleitung professioneller Künstlerinnen entstehen kreative Skulpturen, die im Ort ausgestellt werden. Neben Projekten aus den Bereichen der bildenden Kunst, wird ebenfalls unter kundiger Anleitung zum Thema Akzeptanz und Toleranz, ein Tanzprojekt für Kinder und Jugendliche durchgeführt“.

Zur besseren Übersicht hat der Träger unserer Einrichtung alle vom Bundesministerium geförderten Projekte unter dem Link „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ dargestellt. <https://blatzheim-online.de/kultur-macht-stark>

Am 22. November 2022 ist die weitere Fördervereinbarung unserer Einrichtung mit dem Erzbischof von Köln für die Förderphase 01.01.2023 bis 31.12.2025 beschlossen worden.

Am 28. November erfolgte (nach zweijähriger Weiterbildung der Einrichtungsleitung) die Zertifizierung zum Systemischen Berater durch die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF).

Auch in diesem Jahr sind verschiedene Angebote zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der Kampagne „Faires Jugendhaus“ (<https://faresjugendhaus.de/>) der evangelischen Jugend im Rheinland im DOMIZIEL durchgeführt worden. Bei diesem Projekt geht es darum, Kinder, Jugendliche und Erwachsene über verschiedene Aktionen anzuregen, sich bewusst mit gesundheits-, umweltbewusstem und nachhaltigem Handeln auseinanderzusetzen. Bestandteil der Aktionen war u.a. der „Coffee-Stopp“ Blatzheim. Hier schenken Mitglieder der katholischen Pfarrgemeinde fair gehandelten Kaffee aus und Teenies des DOMIZIELS verteilen Einkaufschips mit dem Fair-Trade-Logo an die Gäste. Vom 25.08. bis 05.09. fand in Kooperation mit dem EPIZ Göttingen die Ausstellung „Fit for fair!“ zu nachhaltigem Handeln auch im Sport in unserer Einrichtung statt. Die Besuchenden konnten sich an sechs Modulen über

Text-/Bild-Material sowie Mitmachaktionen und dem Abrufen von QR-Codes mit umfangreichen Informationen zur Thematik befassen und sich darüber austauschen. Im September wurde in Kooperation mit der evangelischen Jugend Rheinland ein Workshop für Fachkräfte und Ehrenamtler zur Thematik „WM in Katar – Boykott oder Begeisterung“ durch einen Vortrag der Einrichtungsleitung bereichert. Hier ging es am Beispiel des DOMIZIELS u.a. darum, wie Teenies und Jugendliche trotz (medialer) Reizüberflutung Zugang zu nachhaltigen Themen ermöglicht werden kann.

Die Lernförderung mit Offener Sprechstunde ist auch in diesem Jahr zahlreich von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Anspruch genommen worden.

Auf kommunaler Ebene sind wir weiter als transparente und wirksame Einrichtung in vielfältigen Belangen von Kindern und Jugendlichen sichtbar. Um die Notwendigkeit einer Verstärkung unserer Angebote noch stärker zu verdeutlichen, haben wir deshalb auch in diesem Jahr die Zielvorgabe - Präsenz auf landespolitischer Ebene - fortgesetzt.

Unter Berücksichtigung zentraler Aspekte einer wirksamen Offenen Kinder- und Jugendarbeit (<https://agot-nrw.de/positionen/#ermoeglichen>) sind folgende Programmpunkte durchgeführt worden:

1. Beteiligung mit vielfältigen Aktionen an der NRW-Aktionskampagne „Eine gemischte Tüte“ (AGOT NRW).
2. Beteiligung am Förderprogramm „Vielfalt – Wir leben sie 2022! - „Ein Projekt zur Qualifizierung und Integration nicht nur von jungen Geflüchteten“, gefördert durch die AGOT NRW.
  - Unter Federführung der Projektmitarbeiterin und einer professionellen Puppenspielerin des „Öcher Schängche“ ist über vier Wochenenden ein Puppenspiel-Workshop mit abschließender Aufführung auf dem Außengelände des DOMIZIELS durchgeführt worden.
  - Im Rahmen der Projektarbeit sind zahlreiche Hilfestellungen (kleinere Alltagsorgen, Thematisierung von Rassismus, Unterstützung bei Berufsfindung und Bewerbung, Folgewirkungen durch Krieg und Flucht) über beratende und unterstützende Angebote der Projektmitarbeiterin und dem Team des DOMIZIELS aufgefangen worden.
  - Für 2023 hat der Fördergeber die Projektschwerpunkte neu festgelegt. Der Förderantrag unsere Einrichtung ist für das neue Projektjahr leider abgelehnt worden.

Die Förderprojekte sind in der Regel auf ein Jahr Laufzeit begrenzt. Für eine Fortführung bedarf es einer erneuten Antragstellung und diese ist mit sehr kurzfristigen Bewilligungszeiten verbunden. Für unsere Einrichtung hat das Planungsunsicherheit zur Folge. Diese besteht auch im Hinblick auf Verbindlichkeit und langfristige Beziehungsarbeit (nicht nur) mit Geflüchteten.

Durch das Kooperationstreffen zwischen Jugendzentrum, Schule, Schulsozialarbeit und Familienberatungsstelle zur Unterstützung von Kindern im Bildungs- und Entwicklungsprozess, konnten auch in diesem Jahr Hilfen effektiv installiert und umgesetzt werden.

Auch das seit vielen Jahren laufende integrative Mädchenprojekt, sowie das in Kooperation mit der Familienberatungsstelle durchgeführte Jungenprojekt, haben mit positiver Resonanz stattgefunden.

Die Umsetzung der Vorhaben ist auf die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Leitung des Jugendzentrums sowie auf die engagierte Mitarbeit der projektbeteiligten Fachkräfte zurückzuführen.

## Personalübersicht

Aus dem Jugendeinwohnerwert im Einzugsbereich 5 – Blatzheim (vgl. auch 3.2.1 FSP) leitet sich gemäß 3.4.2 FSP ein Personalschlüssel für das Jugendzentrum Blatzheim von 1,5 hauptamtlichen Fachkräften ab. Zusammen mit den sonstigen Kräften ergab dies für den Berichtszeitraum folgende Personalsituation:

Mitarbeiter/in	Qualifikation	Beschäftigungsstatus	Wochenstunden	beschäftigt seit / von – bis
Gerhard Meyer	Diplom-Sportlehrer	Hauptamtliche Fachkraft	38,00	seit 01.07.2004
Angelika Winkel	Pädagogische Fachkraft	Hauptamtliche Fachkraft	19,00	seit 01.07.1998
Pia Bongard	Bachelor of Arts Sonderschullehrerin	Honorarkraft AG-Angebote, Lernförderung	1,00 + nach Abspr.	seit 01.05.2009
Helena Willems	Kauffrau, in Ausbildung zur Erzieherin	Honorarkraft Mädchenarbeit, Lernförderung	(3,00) nach Abspr.	seit 06.10.2017
Jona Gruttke	Ausbildung zur Altenpflegerin	Helferin, Offener Bereich, Sonderaktionen	3,50 + nach Abspr.	seit 28.05.2020
Britta Münch	Diplom-Sozialpädagogin	Honorarkraft, Projekt Vielfalt	2,00	seit 01.02.2021 bis 31.12.2022
Arun Adhikari	Berufsschüler	Jahrespraktikant, Projekt Vielfalt (bis 20.08.21), an-schl. Helfer OB	(28,00) + nach Abspr.	seit 21.08.2020 seit 01.09.2021
Phillip Houben	Schüler	Helfer, Offener Bereich	3,00 + nach Abspr.	seit 01.10.2021 bis 21.03.2022
Julian Wilden	Schüler	Helfer, Offener Bereich	3,00 + nach Abspr.	seit 01.10.2021 bis 26.08.2022
Santiago Jürgensen	Schüler	Helfer, Offener Bereich	3,00 + nach Abspr.	seit 01.10.2021
Alessa Düsselmann	Schülerin	Helferin, Offener Bereich	3,00 + nach Abspr.	seit 01.05.2022
Ecem Yardimici	Schülerin	Helferin, Offener Bereich	3,00 + nach Abspr.	seit 01.09.2022
Muhammed Ali Cetin	Honorarkraft	Helfer, Offener Bereich	3,00 + nach Abspr.	seit 07.11.2022
Jasmin Monet	Schülerin	Helferin, Offener Bereich	3,00 + nach Abspr.	seit 01.02.2022
Kathrin Friedrichs	Studentin	Lernförderung, Leseförderung	1,00 + nach Abspr.	seit 12.08.2022

Die Regelungen in 3.5.7 FSP ermöglichen unseren hauptamtlichen Fachkräften die Teilnahme an folgenden Fortbildungsveranstaltungen:

Meyer	Grundrauschen, Prävention Drogenkonsum	LAG Jungenarbeit, Dort-	24.03.
Meyer	Traumafachberatung (Halbjährige WB	Kölner Verein System. Be-	01.09.
Meyer	Zertifizierung Systemischer Berater DGSF	DGSF Köln (ABGE-	28.11.
Win	Mental Load - Unsichtbarer Stress und die	Anton-Heinen-Haus,	20.01.
Win-	Können Kinder nicht mehr warten?	Familienzentrum Berg-	02.02.
Win-	Doktorspiele (Sexualität) im Kindesalter	MAK Bergheim-Ahe	08.02.
Win-	Glas und Farbe Teil 1 + 2 (12.02. + 31.12.)	Anton-Heinen-Haus,	12.02.
Win-	Kinder brauchen Grenzen - Wie geht das?	Städtische KiTa Bergheim	17.03.
Win-	Wax it - Bientücher selbst herstellen	Anton-Heinen-Haus,	09.04.
Win-	Hilf mir, wenn ich traurig bin	Stadtbücherei Pulheim	01.09.
Win-	Frühkindliche Mediennutzung	Online-Veranstaltung	24.11.

**Anmerkungen:**

Jugendliche Helfer\*innen und Schulpraktikant\*innen werden im „Offenen Bereich“, bei AG-Angeboten und Ferienaktionen zur Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen eingesetzt.

## Räumliche und inhaltliche Angebotsstruktur

Wie in 3.6 FSP beschrieben, sind die Raumkapazitäten der einzelnen Einrichtungen sehr unterschiedlich. Die Angebotsstruktur muss dieser Situation angepasst werden. Das Jugendzentrum Blatzheim hat insgesamt eine Fläche von 266,18 m<sup>2</sup>, deren Hauptnutzfläche sich wie folgt aufteilt und im Berichtszeitraum folgende Angebote möglich gemacht hat:

Raum	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Offener Bereich	109	Sitz-, Fernseh-, Internet- und Spielecke, Theke, Kicker, Billard, Tischtennis	Kommunikation, TV, PC-Spiele, Internet-Surfen, Musik hören, freies Spiel	einmal wöchentlich nur für Mädchen
Küche	22	Komplettküchenzeile	Koch-AG, Getränke- und Snackausgabe	auch von anderen Nutzern gebraucht
Büro	14	Büroeinrichtung mit PC, Kopierer sowie Besprechungsecke	Verwaltungstätigkeiten, Einzelfallhilfen, Teambesprechungen, Pausen	
Gruppenraum	54	Spiel- und Toberaum mit Judo matten ausgelegt	Bewegungsspiele	Multifunktionsraum (auch für Drittnutzer)
Toiletten	19	1 H-, 2 D- und 1 Beh.-WC	allseits bekannt	für alle Hausnutzer

Im Haus stehen zusätzliche multifunktionale Räume zur Verfügung, die von Vereinen und vom Jugendzentrum genutzt werden können.

Raum	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Lagerraum	17	Materialraum	Abstellraum	
Kellerraum	36	Lernmöbel, digitale Medien, Sitzzecke, Trauerkoffer	Lernförderung, Beratungsgespräche, Lese-AG, Rückzugsraum	
Schulhof	950	Sitzgelegenheit, Freifläche	Spiele, Außenaktivitäten	Rauchen ab 18 J.
Pavillon	50	Sitzgelegenheit, Tischtennis	Außenaktiv., Raucherecke	Rauchen ab 18 J.

Für bestimmte Angebote können - wie in 3.7 FSP dargestellt - auch andere Einrichtungen im Stadtteil oder im Stadtgebiet aufgesucht werden. Wir haben daher im Berichtszeitraum folgende externe Örtlichkeiten genutzt:

Örtlichkeit	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Spiel- und Sportplatz an der Grundschule		Fußball- und Bolzplatz mit Toren, Beachvolleyballfeld, Klettergeräte auf dem Spielplatz	Ballspiele, Turniere	
Kraftraum	20	Geräte für Kraft- und Fitness-Training	Jugendbereich	
Grillhütte mit Rasenplatz		überdachter Grill und Sitzgelegenheiten	Grillen zu verschiedenen Anlässen	kann gegen Entgelt gemietet werden

### Anmerkungen:

In den Räumlichkeiten des Jugendzentrums ist das Rauchen nicht gestattet. Der zum Außengelände gehörende Schulhof kann aufgrund eines Lärmgutachtens nur eingeschränkt genutzt werden. Softballspiele oder Sonderveranstaltungen (z. B. Sommerfest nach vorheriger Anmeldung) sind möglich.

## Ausblick auf 2023

Unsere Mitarbeitenden verstehen Beziehungsarbeit als einen langfristigen Prozess. Als weiterer Schwerpunkt ist die Vernetzungsarbeit zu nennen. Unsere Einrichtung wird im Ort und auch in der Umgebung von Blatzheim als attraktives, von Mitgestaltung, Offenheit und Hilfsangeboten geprägtes, lebendiges Begegnungszentrum wahrgenommen. Vom Grundsatz her ist jeder willkommen, der unsere Arbeit unterstützen und uns und die Besuchenden unserer Einrichtung in der Entwicklung weiterbringen möchte.

Die Vertragsverlängerung des Freizeitstättenplans bis zum 31.12.2024 begrüßen wir nachdrücklich.

Unter Berücksichtigung der personellen Grenzen, werden die Zielsetzungen aus dem Jahr 2022 im kommenden Jahr fortgeführt und zum Teil ergänzt:

- Sozialkonferenzen mit Einrichtungen, die sich einer Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendzentrum öffnen möchten
- Angebote im Bereich Elternberatung
- Individuelle Hilfsangebote für Schulabsolventen
- Individuelle Hilfsangebote für Besucher/innen mit auffälligem Verhalten und problematischen Lebenssituationen
- Fortführung der guten Zusammenarbeit mit Streetworkern, Jugendgerichtshilfe, katholischer Kirchengemeinde, Familienberatungsstelle, Jugendzentren, Vereinen und anderen sozialen Einrichtungen
- Ergänzung und Fortführung der Mitgestaltung von Angeboten der St. Kunibert Pfarrgemeinde (Palmstockbasteln, Pfarrfest, Angebote im Bereich Prävention von (sexueller) Gewalt, Kinderbibelwoche, Neujahrsempfang der Ehrenamtler)
- Fortsetzung der gemeinsamen Veranstaltungen mit der Kindertagesstätte „In der alten Schule“ (Adventsfenster, Sommerfest) und Curacon Rhein-Erft
- Intensivierung und Fortführung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
  - Schwerpunkt Beziehungsarbeit
  - Kinder- und Jugendhilfe
  - Aufsuchende Arbeit
  - Beratungsangebot Eltern
  - Beratungsangebot Jugendliche
  - Geschlechtsspezifische Arbeit
  - Integration von Geflüchteten
  - Fundraising Förderprojekte
  - Netzwerkarbeit
  - Nachhaltigkeit
- Fortsetzung der Ferienaktionswochen (Ostern-, Sommer-, Herbstferien mit Kinderbibelwoche)
- Fortsetzung von Jungenprojekttagen in Kooperation mit der Familienberatungsstelle
- Fortführung und Erweiterung der Zielvereinbarung 2023 - 2025 mit 3 Schwerpunkten im Rahmen der Qualitätssicherung mit der Kath. Fachstelle Köln: „Vertetigung der Integrationsarbeit in Blatzheim für die Zielgruppe der jungen Geflüchteten in Kooperation mit der kath. Kirchengemeinde - Vertiefung der Nachhaltigkeitsbewahrung der Schöpfung - Vertetigung der Jungenarbeit“
- Fortführung der Teilnahme an Arbeitskreisen zur Qualitätssicherung und Vernetzung: AK zur Unterstützung von Kindern im Bildungs- und Entwicklungsprozess in Kooperation mit Jugendzentrum – Schule – Schulsozialarbeit – Familienberatungsstelle; AK Jungenarbeit Kerpen; AK Mädchenarbeit Kerpen/Bergheim, Qualitätszirkel Kath. Fachstelle Köln; Wirksamkeitsdialog Stadt Kerpen
- Fortführung des integrativen Mädchenprojektes
- Fortführung der Projektarbeit zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der Kampagne „Faires Jugendhaus“ (<https://faresjugendhaus.de>).
- Ggf. Durchführung eines Kunstprojektes in den Sommerferien 2023, gefördert vom Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen des Programms „Kultur macht stark“

Wirksamkeitsdialog innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtgebiet Kerpen

# Verwendungsbericht

für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.22

Name und Anschrift der Einrichtung:

DRK-JUGENDZENTRUM MANHEIM  
Manheimer Ring 2-6  
50171 Kerpen  
Fon 02275/9188329  
Fax –  
E-Mail [juze.manheim@drk-rhein-erft.de](mailto:juze.manheim@drk-rhein-erft.de)  
Internet –

Träger der Einrichtung:

DRK-KREISVERBAND RHEIN-ERFT E. V.  
Zeppelinstraße 25  
50126 Bergheim  
Fon 02271/6060  
Fax 02271/606100  
E-Mail [Rainer.Noseck@drk-rhein-erft.de](mailto:Rainer.Noseck@drk-rhein-erft.de)  
Internet [www.drk-rhein-erft.de](http://www.drk-rhein-erft.de)

Ansprechpersonen:

MARGARETE HELD-GBANE  
MATTHIAS SERVATIUS

Verfasser des Verwendungsberichtes für das Jugendzentrum Manheim:

TEAM DES JUGENDZENTRUMS MANHEIM  
in Abstimmung mit dem Träger der Einrichtung



## Situationsanalyse

### Kinderbereich

Im neuen Jahr konnten die Kinder das Jugendzentrum unter Beachtung der jeweiligen zeitlich vorgegebenen Coronaschutzverordnungen (3G, 2G, Maske) besuchen. Die Informationen zu den aktuellen Änderungen erhielten wir regelmäßig vom Jugendamt. Die Kinder, die während der Schulschließungen von uns beim Homeschooling unterstützt wurden, kamen nach der Normalisierung nicht mehr ins Juze. Der Juzealltag normalisierte sich. Die Kinder freuten sich auf freies Spielen, Gesellschaftsspiele, Basteln, Werken, Tischtennis, Billard und Kicker. Wir waren als Spielkameraden, Gesprächspartner, Experte und Ideengeber gefragt. In der Anfangszeit der „Normalisierungsphase“ hatten viele Kinder Schwierigkeiten im sozialen Bereich im freien Spiel. Es gab schnell Konflikte untereinander, die durch Missverständnisse in der Kommunikation zurückzuführen waren. Dies war unseres Erachtens eine Folge, der Isolation der Kinder in den Lockdowns, da sie nicht die Möglichkeit hatten, sich mit Gleichaltrigen auseinanderzusetzen. Bezüglich dieses Defizites legten wir den Schwerpunkt unserer Arbeit darauf das soziale Miteinander zu stärken. Da in den letzten zwei Jahren über die Kinder und ihre Bewegungsfreiheit durch die Coronasituation fremdbestimmt wurde, war es uns ein großes Anliegen, dass die Kinder selbstbestimmt ihre Ideen und Vorstellungen im Juze umsetzen konnten. So kamen einige Kinder mit klaren Vorstellungen, wie sie ihre Zeit gestalten wollten. Unserer Philosophie entsprechend, dass die Kinder sich wie zu Hause fühlen sollen und Zugang zu allen Materialien haben dürfen, denn wissen wo was zu finden ist, führte dazu, dass sie ihre Ideen und Vorhaben selbstständig durchführen konnten. Dies war für die Kinder eine wichtige Erfahrung. Sie lernten voneinander, nahmen Ideen von anderen Kindern auf, entwickelten sie weiter und thematisierten dies auch, indem sie den „Ideengeber“ miteinbezogen. So gaben sie sich gegenseitig positive Rückmeldungen.

Nach den Sommerferien wandelten sich die Anforderungen an uns, da ein erheblicher Zulauf von Kindern erfolgte, die die erste Klasse besuchten, die noch viel Unterstützung benötigten. In der ersten Zeit bastelten die Kinder viel und orientierten sich stark an uns. Mit zunehmenden regelmäßigen Besuchen gewannen die Kinder mehr an Sicherheit und nutzten das Gebäude als Spielfläche. Besonders gerne bauten sie Höhlen. Stand für einige Eltern die Freizeitbetreuung der Kinder im Vordergrund, konnten wir durch Gespräche und Infomaterial auf unseren pädagogischen Auftrag hinweisen. So wurden wir auch bei Problematiken in der Entwicklung einiger Kinder als Fachkräfte gefragt, um Beratung gebeten und konnten somit den Eltern hilfreich zur Seite stehen. Bei einigen Kindern, bei denen ein Wechsel an eine weiterführende Schule anstand, wurden Unsicherheiten sichtbar. Die Eltern, wie auch die Kinder machten sich Sorgen, ob sie wohl aufgrund der Schulschließungen für den neuen Lebensabschnitt schulisch genug gerüstet seien, um den Anforderungen gerecht zu werden und den Anschluss nicht zu verpassen. Nach den Sommerferien war ein erheblicher Wegfall der Besucherkinder zu verzeichnen, die auf eine weiterführende Schule gewechselt haben. Sie mussten sich erst einmal mit der neuen Situation vertraut machen und ihre Struktur finden.

Bei den Osterferienspielen bastelten wir zum Thema „Frühling / Ostern“. Ein weiteres Highlight war das analoge Nachspielen des Computerspieles „Mario Kart“ bei dem die Kinder viel Freude hatten und so aktiv das Spiel durchführten.

Das Thema der Sommerferienspiele war „Ich helfe mir und anderen“. Hier konnten die Kinder einen Kinder Rot-Kreuz-Kurs absolvieren und erhielten zum Abschluss ein Zertifikat. Des Weiteren nahmen die Kinder an einem Sozialtraining teil. Der Schwerpunkt lag auf Selbstbehauptung, Abgrenzung, Stärkung der Persönlichkeit und dem Erkennen von Konflikten, um erst gar nicht in einen solchen zu geraten. Es wurden Wutbälle zum Druckabbau und Gefühlsuhren zum Thematisieren und dem eigenen Bewusstwerden von Gefühlen gebastelt. Selbstverständlich hatten die Kinder genügend Zeit, für Spiele im Freien, Gesellschaftsspiele und die Möglichkeit durch freien Zugang zu allen Materialien ihre Ideen umzusetzen und sich zu verwirklichen. Leider mussten wir erfahren, dass es Eltern gab, die Probleme damit hatten, uns auf situative Schwierigkeiten ihres Kindes hinzuweisen (s. Anmeldeformular S.2). Es wurde im konkreten Fall in Kauf genommen, dass nicht nur das Kind, sondern auch wir in

großer Sorge gerieten. Auf Ansprache beriefen sie sich auf den Datenschutz.

An den Herbstferienspielen nahmen 16 Kinder teil. Dieses Mal war es gut, dass die Gruppe so klein war, denn die meisten Kinder kamen aus der Gruppe der Neuzugänge nach den Sommerferien, die noch recht unselbständig waren und viel Unterstützung bedurften. Es wurde viel gebastelt und gewerkt. Im Hinblick auf die Teilnahme des Juzes am „Leonhardusmarkt“ im November versuchten wir die Kinder dazu zu bewegen, die Zeit zu nutzen und etwas dafür zu basteln. Die Kinder waren noch nicht soweit in der Identifikation mit dem Juze, denn sie wollten ihr Gebasteltes mit nach Hause nehmen. Dies ist in den Anfängen typisch, doch nach und nach entwickelte sich die Identifikation mit dem Juze und die Kinder haben dann ein großes Interesse daran, sich im Juze sichtbar zu präsentieren und dann kann die Wandfläche nicht groß genug sein.

Bei unseren Ferienspielen, die aufgrund kleinerer Teilnehmerzahlen in der Betreuung individueller sein können, erhalten wir häufig Anfragen von Eltern, die wegen veränderter familiärer Situationen (Trennung, Krankheit, etc.), sich für ihre Kinder eine besonders intensive Betreuung wünschen. Die Anfrage erstreckt sich über das gesamte Kerpener Stadtgebiet. Andererseits geht es nicht nur um eine qualitativ gewünschte individuelle Betreuung, sondern ganz profan um eine Überbrückung der Betreuungszeit in den Ferien, die vorwiegend von Alleinerziehenden nicht zu stemmen ist. Diese besondere Herausforderung sollte durch die Stadt Kerpen gesehen und Kapazitäten freigehalten werden. Hier muss noch Mal im Wirksamkeitsdialog darüber gesprochen werden. Die politische Unterstützung wird gebraucht, um ein notwendiges, flächendeckendes Angebot im Interesse der Kinder in Ausnahmesituationen anzubieten.

### Jugendbereich

Die Zahl der jugendlichen Besucher\*innen schwankte sehr stark. In Intervallen, dann aber regelmäßig besuchten einige Jugendliche mit ihren Schulfreunden das Juze. Weiterhin wurde das Juze als Überbrückungszeit für die Fußballer, die von außerhalb mit dem Bus kamen, bis zum Trainingsbeginn genutzt. Die regelmäßig, stattfindende Kochgruppe mit den Jugendlichen trug dazu bei, sie über gesunde Ernährung aufzuklären und Alternativen aufgezeigt. Hier konnten wir von unseren Hochbeeten reichlich ernten. Im Berichtszeitraum hatten wir viele Anfragen von Schülerpraktikanten, die einen Einblick in die sozialpädagogische Arbeit eines Jugendzentrums erhalten wollten. Weiterhin unterstützten wir die Flüchtlinge, die seit Mannheim-alt immer noch an das Juze angebunden sind. Sie halfen uns oft bei Reparaturarbeiten. Wir gaben Lern- und Prüfungsvorbereitungshilfen, suchten Ausbildungsstellen und halfen beim Schreiben von Bewerbungen. Ein besonderer Erfolg war die bestandene Abschlussprüfung zum Handwerksgesellen eines Flüchtlings, dem wir die Ausbildungsstelle vermittelt hatten. Die Jugendlichen bastelten und werkten auch für den Leonhardusmarkt, auf ihre Unterstützung können wir immer zählen, da sie sich mit dem Juze identifizieren. Im Berichtszeitraum schauten wir Filme mit den Jugendlichen. Der Film „Die Schwimmerinnen“ bei dem eine Fluchtgeschichte beschrieben wurde, machte alle sehr betroffen. Die traumatischen Erlebnisse regten zu Diskussionen über Krieg, Radikalismus und den Bedürfnissen und dem Umgang von Geflüchteten an. In diesem Jahr konnten wir endlich wieder ein lieb gewonnenes Ritual aufnehmen, denn zum Jahresende besuchten wir die Aufführung des Theaters „Halber Apfel“. Anschließend aßen wir gemeinsam in einem Restaurant, welches ein ehemaliger Besucher eröffnet hatte. Eine Familie, die mit dem ganzen Formularkram und Anträgen für das Jobcenter überfordert war, geriet in finanzieller Not, da einige Familienmitglieder ihren Ausweis vom Konsulat nicht verlängert bekamen. Hier berieten wir die Familienmitglieder, damit sie nicht in eine Verschuldung gerieten. Leider müssen wir bei einigen Botschaften feststellen, dass sie es den Antragstellern unnötig schwermachen, gültige Papiere zu bekommen. Entweder dauert es sehr lang oder persönliche Angaben, wie Geburtsdatum oder der Name sind falsch geschrieben. Somit muss die Antragsprozedur wieder von neuem beginnen. Dies verursacht weitere Kosten, die für sie selten zu stemmen sind.

### **Anmerkungen:**

Die grundsätzliche Sperrung der Halle des Bürgerzentrums wegen eventueller baulicher Vorbereitung seitens der Stadt zur Unterbringung von Flüchtlingen, bedeutete eine große Einschränkung für die Vereine und auch für uns, da wir bei schlechtem Wetter wenig Ausweichmöglichkeiten haben. Natürlich sahen wir die Not der Flüchtlinge, aber ein grundsätzliches Nutzungsverbot, ohne aktuellen Anlass stieß auf wenig Verständnis seitens der Eltern und eben dann auch der Kinder. Es wurde viel spekuliert in den Netzwerken über Herkunft und Geschlecht der Flüchtlinge. Eine flexiblere Schließung der Halle und bessere Informationspolitik hätte viel Schärfe und Unmut aus den Diskussionen genommen, die sich dann leider gegen die Flüchtlinge richteten.

Sozialständler, die in anderen Einrichtungen nicht zurechtkamen und einen besonderen Betreuungsaufwand benötigten, konnten erfolgreich bei uns ihre Auflagen erfüllen.

Am Anfang des Jahres, wo die Coronaauflagen den Alltag bestimmten, mussten wir des Öfteren im Nachhinein feststellen, dass Kinder ins Juze geschickt wurden, obwohl die Eltern an Covid erkrankt waren. Zu Hause wurden keine Masken getragen.

Wir verstanden die Not, gerade bei Alleinerziehenden, wenn sie nicht gut vernetzt sind. Diese Zeit der Einschränkungen war besonders für sie eine große Herausforderung.

Beim Leonhardusmarkt konnte sich das Juze in der Öffentlichkeit gut präsentieren.

#### **Kooperationen**

- Im Berichtszeitraum arbeiteten wir u.a. mit den Jugendzentren aus dem Stadtgebiet Kerpen, der Jugendgerichtshilfe, dem Adolf Kolping Berufskolleg, dem Integration Point, dem Jobcenter, dem Ausländeramt, dem KIM in Kerpen und der Manheimer Vereinsrunde zusammen.
- Es fand ein regelmäßiger Austausch mit dem Träger statt.
- Darüber hinaus bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit mit Herrn W. Esser, der uns in haustechnischen Schwierigkeiten fürsorglich zur Seite stand.

## Personalübersicht

Aus dem Jugendeinwohnerwert im Einzugsbereich 6 – Manheim (vgl. auch 3.2.1 FSP) leitet sich gemäß 3.4.2 FSP ein Personalschlüssel für das Jugendzentrum Manheim von 1,5 hauptamtlichen Fachkräften ab. Zusammen mit den sonstigen Kräften ergab dies für den Berichtszeitraum folgende Personalsituation:

Mitarbeiter/in	Qualifikation	Beschäftigungsstatus	Wochenstunden	beschäftigt seit / von – bis
Margarete Held-Gbane	Erzieherin	Hauptamtliche Fachkraft	39,00	ab 01.09.13
Matthias Servatius	Sozialpädagoge Sozialarbeiter	Hauptamtliche Fachkraft	19,5	ab 01.10.15

Im Berichtszeitraum erhielten wir Unterstützung von mehreren Schülerpraktikanten. Wir haben im Berichtszeitraum vier Sozialständler betreut.

**Die Regelungen in 3.5.7 FSP ermöglichten unseren hauptamtlichen Fachkräften die Teilnahme an folgenden Fortbildungsveranstaltungen:**

## Räumliche und inhaltliche Angebotsstruktur

Wie in 3.6 FSP beschrieben, sind die Raumkapazitäten der einzelnen Einrichtungen sehr unterschiedlich. Die Angebotsstruktur muss dieser Situation angepasst werden. Das Jugendzentrum Mannheim-neu hat insgesamt eine Fläche von 93 m<sup>2</sup>, deren Hauptnutzfläche sich wie folgt aufteilt und im Berichtszeitraum folgende Angebote möglich gemacht hat:

Raum	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Aufenthalts- und Spielraum	85	Offene Küche, großer Tisch mit Stühlen, Regale, Billardtisch, Kicker, Tischtennisplatte, Couch, Sitzhocker, Couchtisch, Fernseher, Musikbox, WLAN	Offene Arbeit, Kochaktionen, Partyraum, Filmveranstaltungen, Musik, Spielen, Bastel- und Werkangebote, Diskussionsrunden, Internet	Die Tischtennisplatte wird bei Bedarf aus Platzgründen im Foyer des Bürgerzentrums aufgebaut.
Büro	8	Büroeinrichtung, Schränke, Bürotisch	Verwaltungstätigkeiten, Lagerung	Einzelfallhilfen sind wg. Platzmangel nicht möglich
Toiletten		Gemeinschaftstoiletten für alle Besucher des Bürgerzentrums im Eingangsbereich		

### Anmerkungen:

Zum direkten Außengelände gehören eine Terrasse (94 m<sup>2</sup>) und eine Rasenfläche (118 m<sup>2</sup>). Ballspiele sind dort kaum möglich, weil aufgrund des begrenzten Raumes der Ball leicht im Gelände der Schützen landet. Der große Bolzplatz kann zwar als Spielfläche genutzt werden, aber da die Kinder im freien Spiel häufig in Konflikte geraten, ist es von Nöten, dass ein Mitarbeiter die Räumlichkeiten des Jugendzentrums verlässt, um den Konflikt vor Ort zu klären. Die Kinder im Gebäude sind dann unbeaufsichtigt, da dienstags und mittwochs nur eine Arbeitskraft (1,5 Stellen) anwesend ist.

## Ausblick auf 2023

### Fortführung und Erweiterung des Kinderprogramms:

Diese Zielsetzungen implizieren die gesellschaftspolitischen Forderungen, die Teilhabe aller Kinder mit ihren Stärken und Schwächen in den Jugendzentrumsalltag zu ermöglichen. Auch weiterhin ist es uns ein großes Anliegen die potentiellen Besucher\*innen in die räumliche und inhaltliche Gestaltung in Mannheim-neu mit einzubeziehen und die Mitbestimmung aktiv zu fördern. Bedingt durch die Folgen der Pandemie ist es den Mitarbeiter\*innen ein wichtiges Anliegen die Kinder in allen Lebenslagen zu unterstützen, sowie schulisch als auch im Freizeitbereich, die sie benötigen. Dies hat zur Folge, dass sich die Arbeitszeiten spontan verändern. Somit soll vermieden werden, dass die Kinder auf der Strecke bleiben, die von zu Hause aus diversen Gründen nicht die notwendige Unterstützung erhalten oder erhalten können. Durch die hohe Medienpräsenz im Alltag der Kinder liegt unser Augenmerk weiterhin darin, Projekte mit diesen in der realen Welt und sozialen Welt durchführen. Gleichzeitig wollen wir Gestaltungs- und Handlungsräume zur Förderung eines bewussten Umgangs mit Medienangeboten schaffen.

- Ermöglichung einer sinnvollen Freizeitgestaltung und Förderung der Entwicklung von motorischen und kognitiven Fähigkeiten; Stärkung der sozialen Kompetenz, Ausgleich zum Schulstress; Umgang mit alltäglichen Situationen wie Erfolg und Niederlage, Vermittlung von Teamarbeit und Einzelinitiative.
- Durchführung der Oster-, Sommer- und Herbstferienspiele für eine sinnvolle Unterstützung von Alleinerziehenden und/oder Berufstätigen bei der Überbrückung der Schulferien.
- Erlebniswelten schaffen, um Neues zu erleben und sich darauf einzulassen, Gemeinschaftsgefühl erwecken, sinnvolle und nicht kommerzielle Freizeitgestaltung anbieten, Lebensfreude, Spaß und Wohlbefinden fördern.
- Entwicklung und Umsetzung kreativer Ideen, somit Schulung von motorischen und kognitiven Fähigkeiten und Partizipation; Verschönerung des Außengeländes und Ausgestaltung der Räumlichkeiten.
- Eigenverantwortliche Planung und Durchführung von Projekten und Aktionen fördern, Stabilität durch Selbstständigkeit, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen stärken, Resilienz fördern.
- Spaß an Bewegung in der Gruppe, gesunde Ernährung gemeinschaftlich zubereiten und einnehmen.
- Partizipatorische Umgestaltung der Konzeption im Hinblick auf sich verändernde Lebenssituationen der Kinder.
- Ein besonderes Anliegen ist es uns, dass die Kinder sich untereinander mit Toleranz (jeder hat Stärken und Schwächen) und Respekt begegnen. Im Kontakt mit Menschen anderer Kulturen neugierig werden und offen sind. Ihre Kultur leben zu können und die globale Entwicklung als Bereicherung in ihre Lebenswelt miteinbeziehen.
- Die Sommerferienspiele finden im Jahr 2023 in der dritten und vierten Ferienwoche (10.07. -21.07.2023) statt.

### Fortführung und Erweiterung des Jugendprogramms:

Diese Zielsetzungen implizieren die gesellschaftspolitischen Forderungen, die Teilhabe aller Jugendlichen mit ihren Stärken und Schwächen in den Jugendzentrumsalltag zu ermöglichen. Auch weiterhin ist es uns ein großes Anliegen die potentiellen Besucher\*innen in die räumliche und inhaltliche Gestaltung in Mannheim-neu mit einzubeziehen und die Mitbestimmung aktiv zu fördern.

- Weiterführung des Kochtages und Herbeiführung von Verhaltensänderungen im Sinne einer gesunden Lebensführung. Ermöglichung sinnvoller Freizeitgestaltung mittels Kreativangeboten und Besuch kultureller Ereignisse, ausgewogener Umgang mit neuen Medien, exzessiven Konsum begrenzen, Stärkung der sozialen Kompetenz

durch Übernahme von Verantwortung, Initiierung und Stärkung von Eigeninitiative durch mehr Mitbestimmung.

Gestaltung der neuen Räumlichkeit und des Außengeländes mit den Jugendlichen: Erfahrungen im Umgang mit im Alltag nützlichen Geräten, die somit die Lebenstüchtigkeit erweitern (Werkzeuge, Computer), Geduld und kontinuierliches Arbeiten fördern und stärken. Akzeptanz von Jugendkultur am Heimatort fördern.

- Einführung institutioneller Sonderveranstaltungen wie Aufklärung und Prävention in den Bereichen Sexualität, Aids, Gewalt, Suchtverhalten und gesellschaftspolitischen Themen. Eigenes Verhalten reflektieren, Abbau von Gewalt und Aggressionen, Erlernen von sozial akzeptablen Konfliktlösungsmöglichkeiten, Entwicklung eines politischen Bewusstseins.
- Erweiterung der Elternberatung in Problemlagen: Im Sinne eines erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes Eltern unterstützend und beratend zur Seite zu stehen, Weiterleitung an Fachinstitution.
- Fortsetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulen, dem Jugendamt, dem Stadtteilpolizisten, der Kriminalpolizei, der Jugendgerichtshilfe, ortsgebundenen Vereinen, Jugendeinrichtungen, Erzieherischen Hilfen, und dem Träger.
- Durchführung von Bewerbungstraining, Besuch von Berufsveranstaltungen für mögliche Berufsbildung, Praktikumsvermittlung, Kontaktaufbau mit möglichen Ausbildungsbetrieben, Kooperation mit Ausbildungsbetrieben.
- Kooperation mit anderen Jugendzentren stärken und gezielt gemeinsame Veranstaltungen durchführen.
- Partizipatorische Umgestaltung der Konzeption im Hinblick auf sich verändernde Lebenssituation der Besucher/innen.
- Ein besonderes Anliegen für uns ist, dass die Jugendlichen sich untereinander mit Toleranz (jeder hat Stärken und Schwächen) und Respekt begegnen. Im Kontakt mit Menschen anderer Kulturen neugierig werden und offen sind. Ihre Kultur leben zu können und die globalen Entwicklungen als Bereicherung in ihre Lebenswelt miteinbeziehen.

Für das Jahr 2023 wünschen wir uns, dass die Kinder und Jugendliche viele positive Erfahrungen bei uns sammeln, Freunde finden und das Jugendzentrum nach ihren Vorstellungen weiter mitgestalten können. Für Manheim-neu ihre Chance nutzen, sich für die neue Einrichtung zu interessieren und an der Gestaltung der Einrichtung und der Ausrichtung aktiv teilzunehmen. Wir wollen weiterhin vertrauensvolle Ansprechpartner sein und sie auf ihrem Lebensweg unterstützend begleiten.



Wirksamkeitsdialog innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtgebiet Kerpen

# Verwendungsbericht

für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.22

Name und Anschrift der Einrichtung:

KINDER- UND JUGENDZENTRUM „21“ HORREM  
Mittelstraße 21  
50169 Kerpen  
Fon 02273/913315  
E-Mail [team@juze-horrem.de](mailto:team@juze-horrem.de)  
Internet <http://juze-horrem.de>

Träger der Einrichtung:

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND, ORTSVEREIN KERPEN E. V.  
Hauptstraße 215  
50169 Kerpen  
Fon 02273/913311  
Fax 02273/913312  
E-Mail [die.lobby@kinderschutzbund-kerpen.de](mailto:die.lobby@kinderschutzbund-kerpen.de)  
Internet [www.kinderschutzbund-kerpen.de](http://www.kinderschutzbund-kerpen.de)

Ansprechpersonen:

SIMON MOHR, Einrichtungsleitung  
JENS RÖMPP, hauptamtlicher Mitarbeiter  
HANNAH SCHEFFLER, hauptamtliche Mitarbeiterin

Verfasser des Verwendungsberichtes für das Jugendzentrum Horrem:

TEAM DES JUGENDZENTRUMS HORREM  
in Abstimmung mit dem Träger der Einrichtung

## Situationsanalyse

Im Jahr 2022 konnten wir den Pfad der digitalen Arbeit größtenteils verlassen. Die Informationen, bezüglich unserer Einrichtung, Öffnungszeiten und Angeboten können noch immer, zeitnah, auf unseren Social-Media-Kanäle angesehen werden. Die Streamingangebote wurden, auf Wunsch der BesucherInnen, zurückgefahren, um wieder mehr Angebote in der Einrichtung anbieten zu können. Die laufenden Angebote, die wir beim Streamen begonnen haben, wurden im Laufe des Jahres noch beendet.

So konnte auch die wöchentliche Essensausgabe an unserem Fenster geschlossen werden. Stattdessen findet unsere Koch AG im wöchentlichen Wechsel (Kinderbereich/Jugendbereich) mit unseren BesucherInnen großen Anklang. Im Vorfeld gehen wir nun auch mit den Kindern einkaufen oder schicken die Jugendlichen zum Einkauf der Lebensmittel zu einem Discounter. Gerade im Kinderbereich konnte man dadurch eine Förderung des Selbstwertgefühls beobachten.

Die Verschönerungsarbeiten in und um die Einrichtung, gingen in diesem Jahr weiter und konnten an bestimmten Stellen bereits fertiggestellt werden. So wurde eines der beiden großen Fenster an der Front mit einem Pflanzenregal versehen, das sich sogar selbst bewässern kann. Hierfür muss nur genug Wasser in den „Tanks“ sein. Die Idee und Umsetzung fand durch Jens Römpf statt und ist ein weiterer Blickfang unserer Einrichtung.

Auch gibt es in diesem Jahr gewisse Veränderungen in der Teamstruktur. Frau Hannah Scheffler arbeitet nun seit über einem Jahr, als hauptamtliche Fachkraft, im Juze21. Ihre Sportangebote in der benachbarten Halle werden sehr gut besucht und finden dadurch nun zweimal in der Woche statt. Im selben Zeitraum haben uns zwei Honorarkräfte verlassen, wodurch wir leider die Tanz AG beenden mussten. Ersatz haben wir durch zwei neue Mitarbeiter gefunden, die uns in der Vergangenheit schon in den städtischen Sommerferienspielen unterstützt haben. Zudem absolviert Tugba T. ihr Jahrespraktikum, seit Mitte des Jahres, in unserer Einrichtung.

Die Musik AG fand, durch die Regelungen rund um Corona, leider kaum statt. Im September hatten die Jugendlichen dennoch die Möglichkeit, ihre Songs von einem professionellen Musiker aufnehmen zu lassen. Zu einem dieser Songs hat einer unserer Jugendlichen, mit vielen anderen Besuchern, ein Musikvideo gedreht.

In diesem Jahr fand die große Feier zum Weltkindertag wieder auf dem Marktplatz in Horrem statt. Es gab viele verschiedene Stände mit großartigen Angeboten für kleine und große Kinder. Vom Dosenwerfen, Bobby-Car-Parkour fahren, bis zum Kistenlaufen und einem Stand, der sich thematisch mit den Kinderrechten befasst hat. Außerdem gab es verschiedene Auftritte von den Tanzvereinen in Horrem und auch das rote Kreuz hat sich mit verschiedenen Ständen beteiligt. So konnten sich die Kinder dort schminken lassen oder einen Rettungswagen von außen und innen begutachten.

Schon etwas länger spielten wir mit dem Gedanken, eine Ferienfreizeit für Jugendliche aufzubauen und dies in Horrem anzubieten. Die vergangenen 10 Jahre waren wir in der Mühlenfeldschule, in Sindorf, um dort mit 90 Kindern und 15 Betreuern die Sommerferienspiele durchzuführen. In diesem Jahr konnten uns also alle Jugendlichen zwischen 13-21 Jahren besuchen, um mit uns zu Grillen, auf verschiedene Ausflüge zu fahren oder einfach eine sichere Umgebung zu genießen. Dank der Fördergelder, die wir über „Aufholen nach Corona“ erhalten haben, mussten die Jugendlichen nur ein kleines Pfand zahlen, damit wir auch sichergehen konnten, dass jeder am Ausflugszug zugegen war. Unsere Aktionswochen gingen über die kompletten Sommerferien und waren ein voller Erfolg.

In der letzten Situationsanalyse habe ich noch angedeutet, dass es ein jährliches Angebot geben wird, welches wir im Jahr 2021 zum ersten Mal durchgeführt haben. Gemeint ist, das Aufstellen und Schmücken des eigenen Weihnachtsbaumes. Viele unserer jüngeren Besucher haben keinen Baum zuhause und zeigen sich bei uns, mit stolz geschwellter Brust, wenn ein selbstgemachter Anhänger an unserem Juze21 Baum hängt.

## Personalübersicht

Aus dem Jugendeinwohnerwert im Einzugsbereich 7 – Horrem (vgl. auch 3.2.1 FSP) leitet sich gemäß 3.4.2 FSP ein Personalschlüssel für das Jugendzentrum Horrem von 2,0 hauptamtlichen Fachkräften ab. Zusammen mit den sonstigen Kräften ergab dies für den Berichtszeitraum folgende Personalsituation:

Mitarbeiter/in	Qualifikation	Beschäftigungsstatus	Wochenstunden	beschäftigt seit / von – bis
Simon Mohr	Erzieher	Honorarkraft	3,00	seit 01.10.15
		hauptamtliche Fachkraft	20,00	seit 01.11.16
			40,00	seit 01.01.19
Jens Römpp	Werkpädagoge	Honorarkraft hauptamtliche Fachkraft	3,00 20,00	seit 01.03.13 seit 01.11.14
Hannah Scheffler	Pädagogische Mitarbeiterin	Honorarkraft hauptamtliche Fachkraft	12,00 20,00	seit 01.10.20 seit 17.08.21
Abdelkader Moussaoui	Schüler	Honorarkraft	12,00	seit 16.08.21
Achraf Azzouzi	Schüler	Honorarkraft	6,00	seit 01.07.22
Svenja Ernst	Multimedialkompe- tenzen	Honorarkraft	12,00	seit 01.10.20
Joel Leiner	Erzieher in Ausbildung	Honorarkraft	6,00	seit 01.07.22
Katinka Sarah Abdellaoui	Schülerin	Honorarkraft	12,00	seit 16.10.21
Tugba Tüylü		Jahrespraktikantin	18,00	seit 10.08.22

**Die Regelungen in 3.5.7 FSP ermöglichen unseren hauptamtlichen Fachkräften die Teilnahme an folgenden Fortbildungsveranstaltungen:**

- Resilienz am Lern-und Lebensort, offener Ganzttag fördern (Simon Mohr)
- Wissen kompakt:“Sexting“ – Prävention zwischen Identitätsentwicklung, Grenzverletzung und Peer-Gewalt (Jens Römpp, Hannah Scheffler)
- Erftprävent (Simon Mohr, Hannah Scheffler)
- Methodenkoffer Canabis „Stark statt breit“ (Hannah Scheffler)
- Cyber-Mobbing begegnen – Prävention von Online-Konflikten (Hannah Scheffler)
- Recht kompakt: Erweiterte Führungszeugnisse, Netzwerke Kinderschutz & Schutzkonzepte (Hannah Scheffler)
- Digitale Lebenswelten in Schutzkonzepten und Schutzaspekte in Medienkonzepten – Schnittstelle und Differenzierung (Simon Mohr)
- Übungsleiterin C Sportübergreifend (Hannah Scheffler)
- Prävention sexualisierter Gewalt in der Jugendarbeit (Hannah Scheffler)
- 25. Landeskonferenz erzieherischer Kinder-und Jugendschutz NRW (Simon Mohr)
- 1. Hilfe Kurs (Simon Mohr, Jens Römpp, Hannah Scheffler)

### Anmerkungen:

Das Kinder- und Jugendzentrum arbeitete zusätzlich mit Sozialstündern durch Vermittlung der Jugendgerichtshilfe Kerpen.

## Räumliche und inhaltliche Angebotsstruktur

Wie in 3.6 FSP beschrieben, sind die Raumkapazitäten der einzelnen Einrichtungen sehr unterschiedlich. Die Angebotsstruktur muss dieser Situation angepasst werden. Das Jugendzentrum Horrem hat insgesamt eine Fläche von 260,59 m<sup>2</sup>, deren Hauptnutzfläche sich wie folgt aufteilt und im Berichtszeitraum folgende Angebote möglich gemacht hat:

Raum	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Offener Bereich mit Küche, WC	153	Pool-Billard, Sitzecke, Tische, Schränke, Komplettküchenzeile, Tresen, PS2, PS3, PS4, Beamer, Leinwand, Wii, Fernseher	Offener Bereich, Computer- und Medienangebote, Billard, Hausaufgaben, freies Spiel, Kochangebote, Getränke- und Snackausgabe	eine Toilette ist behindertengerecht
Büro	26	Büroeinrichtung mit PC, Kopierer, Internetzugang, Beratungsecke	Verwaltungstätigkeiten, Einzelfallhilfen, Teambesprechungen, Pausen	
Jugendwohnzimmer	38	Materialschränke, Kicker, Tischtennis, Airhockey	Rückzugsmöglichkeit, Indoor-Sport	
Gymnastikhalle	83	Matten	Sportangebote	nachmittags oft verfügbar

### Anmerkungen:

Im Sommer kann ein kleiner Hinterhof am JUZE zum Grillen etc. genutzt werden.

Für bestimmte Angebote können - wie in 3.7 FSP dargestellt - auch andere Einrichtungen im Stadtteil oder im Stadtgebiet aufgesucht werden. Wir haben daher im Berichtszeitraum folgende externe Örtlichkeiten genutzt:

Örtlichkeit	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Horremer Halle	300	Standardausstattung	Fußball-AG Box-AG	Verschiedene Termine über die Woche hinweg verteilt.
Bürgerpark	4000	Rasenfläche	Ballspiele, Picknick	Nutzung im Sommer

### Anmerkungen:

Um neben der räumlichen und inhaltlichen Angebotsstruktur zusätzlich ein breites Netzwerk an externen Institutionen in den Betriebsablauf einzubetten, arbeitet das Juze Horrem in Kooperation mit folgenden Stellen:

- Jugendgerichtshilfe: Vermittlung von Sozialstündern
- Teilnahme am Mädchenarbeitskreis: Geschlechterspezifische Thematiken
- Anderen regionalen Einrichtungen der Kinder-und Jugendarbeit

## **Ausblick auf 2023**

Im kommenden Jahr wird es schon im Februar zu einem neuen Projekt kommen, welches wir gerne jährlich durchführen möchten. Wir haben die Möglichkeit beim Karnevalsumzug in Horrem, mit einem eigenen Waagen teilzunehmen. Wir werden mit maximal 15 Kindern und 2 Bollerwagen mitgehen. Je nachdem wie die BesucherInnen das Projekt annehmen, könnten man es für die kommenden Jahre ausbauen und in Zukunft sogar einen richtigen Karnevalswagen, mit Traktor und Anhänger, führen. Falls wir nicht genügend Kinder für den Karnevalsumzug begeistern können, wird es stattdessen eine Karnevalsparty in unserer Einrichtung geben.

Ein weiteres jährliches Angebot, welches wir gerne weiterführen möchte, wäre die Fahrt zur Eishalle in Grefrath. Dies würde wieder gemeinsam mit verschiedenen Jugendzentren aus dem Kerpener Kreis stattfinden und so die Bindung der einzelnen Kinder- und Jugendzentren zueinander stärken. Außerdem erfahren die Jugendlichen aus den einzelnen Einrichtungen, welche spezielle Angebote in den umliegenden Stadtteilen durchgeführt werden können.

Wie schon, in der Situationsanalyse angesprochen, werden wir auch 2023 unsere Jugendaktionswochen, in den Sommerferien, durchführen. Es wird, zu unserem ersten Durchlauf, ein paar Veränderungen geben. Die nächsten Jugendaktionswochen werden in einem Zeitraum von 3 Wochen stattfinden, damit gewährleistet wird, dass wir immer mit 2 hauptamtlichen Fachkräften zugegen sind. Den genauen Zeitraum werden wir mit unseren Jugendlichen besprechen, damit sich diese nicht unbedingt auf einer Urlaubsreise befinden, während der Durchführung. Wie im letzten Jahr, wird es wieder verschiedene Ausflüge geben, sowie Angebote in unserer Einrichtung.

In unserem blauen Raum, im hinteren Teil der Einrichtung, wird eine kleine Küchenzeile eingebaut werden. Diese dient beispielsweise als Ablage der hergestellten Window-Color Bilder und beschert uns weitere Lagermöglichkeiten. Denn gerade im letzten Jahr wurden so viele Bilder hergestellt, dass uns so langsam der Platz ausgegangen ist, um diese trocknen zu lassen. Zudem wird auch unsere Waschmaschine dort einen Platz finden, damit wir unter der Theke mehr Möglichkeiten haben, um abgegebene Jacken zu lagern.

Der obere Rand, der Außenwand, von unserer Einrichtung wird im Frühjahr von einem Grafitkünstler besprüht. Die Motive werden, zeitnah, mit den BesucherInnen abgesprochen, um die Selbstverwirklichung durch diesen partizipativen Ansatz zu fördern. Nebenbei werden die BesucherInnen auch die Möglichkeit haben, eigene Leinwände und eine Plane im Außenbereich zu besprühen, um sich dort auszutoben.

Eine größere Baustelle ist die Erneuerung der Decke im Hauptraum, Küche und Büro darstellen. Die Deckenplatten verlieren ihren Halt und senken sich ab, die Führungsschienen der Vorhänge sind aus den Gipsplatten gebrochen. Leider gibt es dieses Deckensystem nicht mehr und so wurden Anfang Februar 2023 – aus Sicherheitsgründen – die kompletten Deckenplatten incl. Konstruktion entfernt. Alle Elektrokabel und die Deckenbeleuchtung liegen nun offen unter der Beton-Decke.

Der Termin für die Montage der neuen Deckenkonstruktion steht noch nicht fest – voraussichtlich Ende des Jahres.

Ob dies Schließzeiten zur Folge haben wird, können wir noch nicht sagen. Unser Wunsch wäre es, dass die Bauarbeiten in den Ferien durchgeführt werden.

Die Anfragen für die Musik AG nehmen langsam wieder zu. Durch die Auflage mit dem PCR-Test, konnten es sich viele einfach nicht leisten teilzunehmen. Anfang des nächsten Jahres wird unser Tonstudio wiederhergerichtet, damit wir im neuen Jahr direkt mit dem Angebot beginnen können.

Wirksamkeitsdialog innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtgebiet Kerpen

# Verwendungsbericht

für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.22

Name und Anschrift der Einrichtung:

JUGENDZENTRUM SINDORF  
Hüttenstraße 86 - 88  
50170 Kerpen  
Fon 02273/5927010  
Fax 02273/5927018  
E-Mail [Juze-Sindorf@t-online.de](mailto:Juze-Sindorf@t-online.de)  
Internet [www.jugendzentrum-sindorf.de](http://www.jugendzentrum-sindorf.de)

Träger der Einrichtung:

KOLPINGSTADT KERPEN  
Jahnplatz 1  
50171 Kerpen  
Fon 02237/58416  
Fax 02237/58102  
E-Mail [tkorth@stadt-kerpen.de](mailto:tkorth@stadt-kerpen.de)  
Internet [www.stadt-kerpen.de](http://www.stadt-kerpen.de)

Ansprechpersonen:

MARKUS BECKER, pädagogischer Mitarbeiter  
HELGA FEYEN, pädagogische Mitarbeiterin  
STEPHANIE LÖHR, pädagogische Mitarbeiterin

Verfasser des Verwendungsberichtes für das Jugendzentrum Sindorf:

TEAM DES JUGENDZENTRUMS SINDORF  
in Abstimmung mit dem Träger der Einrichtung

## Situationsanalyse

Im Hinblick auf die Corona Pandemie und den zu derzeit gültigen Vorgaben starteten wir das Jahr mit einer Klausurtagung, die unter anderem die halbjährliche Planung unserer offenen Kinder- und Jugendarbeit beinhaltet.

Begleitet von einer großen Ungewissheit zum Infektionsgeschehen bzw. den Möglichkeiten im Rahmen unserer Arbeit sicher mit dem Corona-Virus umzugehen, konnten wir ein eingeschränktes aber dennoch vielfältiges Programm anbieten. Eine starke Nachfrage gab es weiterhin zu unserer angebotenen Hausaufgabenbetreuung mit einhergehenden Individualförderungen. Nachfragen von Eltern und der beiden hiesigen Grundschulen bestärkten den hohen und stets zunehmenden Bedarf. Erleichterung brachte die schrittweise angepasste Corona Schutzverordnung ab dem 20. März 2022, die auch während unserer Arbeit schrittweise Lockerungen im Besucheralltag ermöglichten. Bei unseren Besuchern konnten wir hinsichtlich der Corona Pandemie große Unsicherheiten, Ängste und auch negative Begleiterscheinungen beobachten. Vor allem Jugendliche fühlten sich benachteiligt, nicht im System berücksichtigt und vergessen.

Wir MitarbeiterInnen, in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sahen uns daher in der Verantwortung und in der Pflicht, mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten, um ihre Wahrnehmung und das Erleben in Zeiten der Pandemie von ihnen zu erfahren. Daher war es uns wichtig den Kindern und Jugendlichen Gehör zu verschaffen und uns gemeinsam mit ihnen über das Erlebte auszutauschen und ihnen eine Stimme zu geben. Wir wollten ihnen ermöglichen, den Anschluss am normalen Leben wieder zu gewinnen und ihnen einen Raum zur persönlichen Entfaltung zu schaffen. Nach Erstellen eines konzipierten Gesamtprojektes zur „CoronArt“ fand ein Aufruf des Kinder- und Jugendzentrum Sindorf bei allen Schulen im Stadtgebiet Kerpen statt, sich bei Interesse und Bedarf mit ihren Schülern und Schülerinnen an diesem Projekt zu beteiligen. Somit konnten wir im großen Wirkungskreis auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Lebensverhältnissen eingehen. Erfreulicherweise nahmen fast alle Schulen im Stadtgebiet an dem Projekt teil und unterstützten das Projekt. Um die jungen Menschen dort abzuholen, wo sie aktuell standen, wurden unterschiedliche freizeitpädagogische Angebote im Rahmen des Projektes „CoronArt“ angeboten, in denen Kinder und Jugendliche ihre Emotionen während der Corona-Pandemie ausdrücken und verarbeiten konnten. Im ersten Halbjahr standen hinsichtlich des Projektes eine sehr umfangreiche Organisation des Gesamtprojektes, aber auch eine Vielzahl von partizipativen Projekten im Fokus. Eine Auswahl durchgeführter Projekte in unserer Einrichtung waren:

- gesponserte Schaufensterfiguren wurden aus der Corona Sichtweise von Jugendlichen gestaltet.
- Im Kunstworkshop wurden aus Ton die eingeschränkte Lebenssituation in Häusern dargestellt.
- Bedürfnisse und Eindrücke von Kindern und Jugendlichen wurden erfasst und zu Collagen erstellt.
- In einem Videoprojekt wurde ein Corona Traumerlebnis einer Jugendlichen nachgestellt. Dabei wurde das Drehbuch von den Jugendlichen geschrieben, der Film wurde unter Anleitung geschnitten und vertont.
- Weiterhin fand ein mehrtägiges Graffiti Projekt statt, in dem das Thema Corona sich wiederfand. Gemeinsam mit Jugendlichen, einem Graffiti Künstler, Team Streetwork und den Juze Mitarbeiter\*innen wurde der Holzunterstand hinter dem Juze gestaltet. Vor Beginn wurde das Objekt gesäubert und grundiert. Darauf folgend wurde der Bus der Streetworker, ebenfalls in Kooperation eines Graffitikünstlers, dem Streetwork Team, den Juze Mitarbeiter\*innen, sowie Jugendlichen neugestaltet. Vorab wurde der Bus aufwändig abgeschliffen, gelaugt und grundiert.
- Mit Kindern wurde ein Gesellschaftsspiel hergestellt, bei dem sie durch würfeln auf verschiedene Corona Symbole und Regeln trafen. Die Spielfiguren, ebenfalls Corona-Symbole, wurden aus Ton gefertigt. Ziel des Spiels war es, dass die Kinder auf

spielerische Weise das Regelwerk der Corona-Vorschriften erlernten und verinnerlichten.

- Erneut wurde auf die Kinderrechte aufmerksam gemacht, diese erklärt und besprochen.
- Weiterhin fand ein mehrwöchiger Tanzkurs statt, in dessen Choreografie die Kinder viel Erlebtes und Dramatisches verarbeiten konnten.
- Unsere Arbeiten wurden durch ein sehr großes Spektrum weiterer Arbeiten der Grund- und weiterführenden Schulen im Stadtgebiet angereichert.

In diesem sehr umfangreichen Projekt konnten viele Eindrücke aller Beteiligten gewonnen, Gespräche geführt und verarbeitet werden. Während des kompletten Projektzeitraumes stand das Kinder- und Jugendzentrum mit den beteiligten Schulen und Schulsozialarbeitern im Austausch.

Abschluss des sehr gelungenen Projektes war eine zweitägige umfangreiche Multimediale CoronArt Ausstellung am 10./11.06.22 mit ca. 350 Besucher\*innen in unserer Einrichtung. Präsentiert wurden insgesamt 5 Filme die in verschiedenen Räumen repetitiv zu sehen waren. In allen weiteren Räumen konnten angefertigte Exponate des Juzes und aller beteiligten Schulen besichtigt werden.

Während der Ausstellung fanden Auftritte eines eingeübten „Corona“ Tanzes einer Schule, sowie ein Auftritt eines Rap Sängers mit einem selbst geschriebenen „Corona“ Rap statt. Weiterhin fand ein einstündiger moderierter Austausch auf einer aufgebauten Bühne zwischen Bürgermeister Dieter Spürck, Jugendamtsleiterin Martina Kretschmann, Rektor Jörg Paulke der Ulrichschule und sechs Schüler und Schülerinnen verschiedener Schulen statt. Weitere Schüler\*innen vor der Bühne nahmen ebenfalls am Austausch teil. Vor Ort waren Presse und Radio Erft, die im Anschluss von dem Event berichteten. Geplant ist eine Wanderausstellung, die vom 02.03. – 27.03. im Rathaus der Kolpingstadt Kerpen zu sehen ist.

Im Februar feierten wir nach der Corona bedingten Pause mit einer eingeschränkten Besucherzahl unsere beliebte Kinderkarnevalsparty mit einem Kostümwettbewerb. Dabei hatten Kinder die Möglichkeit eines eigenen Auftritts.

Im März fand mit Jugendlichen ein Creator Workshop statt. Der Workshop beinhaltete zusätzlich eine Aufklärung zum Umgang mit Tiktok, Youtube und Fake News.

In den Osterferien, vom 11. - 22. April wurde für Kinder- und Jugendliche ein Osterferienprogramm angeboten, das neben vielen Wünschen der Kinder und Jugendlichen ein Filmprojekt sowie ein Graffitiprojekt und einen Ausflug ins Bubenheimer Spieleland beinhaltete.

Am 11. Mai fand ein Impro-Theater der Ulrichschule begleitet vom ZDF in unserer Einrichtung statt.

Rund 130 Besucher nahmen am 27.Mai an unserem jährlichen Weltspieltag und Frühlingstfest bei schönem Wetter auf dem Außengelände des Juzes teil. Neben vielen Angeboten wie Hüpfburg, Malwettbewerb, Tattoos, Bewegungsspiele, Sonnenblumpenpflanzaktion, Eis und Getränke konnten viele Gespräche mit Eltern unserer Besucher und neuen Kontakten geführt werden.

Am 09. Juni wurde das erarbeitete Schwerpunktthema „Corona“ beim JHA vorgestellt. Weiterhin konnten wir am 10./11. Juni die CoronArt Ausstellung s.o. in unserer Einrichtung der Öffentlichkeit präsentieren.

Mit Jugendlichen wurde ein neues Filmangebot zum Thema „Mobbing“ erstellt. Dabei fanden vorab Gesprächsrunden statt, von denen die Inhalte im Film mit einfließen. Zur Filmpremiere wurden die Eltern der Teilnehmer\*innen eingeladen.

Vom 27.06. - 06.07. fand ein Ferienprogramm für alle Kinder und Jugendlichen ohne Anmeldung statt. In der Zeit vom 07. – einschließlich Sonntag, 10.07. wurden Vorbereitungen



incl. Aufbau des Zirkus Zapp Zarap getätigt. Im Anschluss, vom 11.07. – 22.07. führten wir Ferienspiele von 8 - 17 Uhr durch. In der kompletten ersten Woche der Ferienspiele fanden Aktionen des Mitmachzirkus Zappzarap statt. Vorab nahmen alle beteiligten Mitarbeiter an einer Schulung teil, um das Gelernte in Gruppenarbeit an die Kinder weiterzugeben. Inhalte waren u.a. Feuerspucken, Jonglage, Zaubern, Akrobatik. Am Abschlusstag fanden 2 Aufführungen statt, zu denen wir Sindorfer Kitas sowie Altenheime und alle Familien der teilnehmenden Kinder eingeladen haben. Für die Kinder war das Ferienangebot ein großes Erlebnis, woran sie sich noch lange erinnern werden.

Die Planung der zweiten Jahreshälfte begann mit unserer Klausur am 09. August, gefolgt mit einer Quartalsbesprechung am 19. August.

Am 23.09. fand der diesjährige Weltkindertag am Rathaus/Parkplatz Jahnhalle statt, an dem wir uns beteiligten.

Unser zweiwöchiges Herbstferienprogramm starteten wir am 04.10. mit einem Tagesausflug mit 42 Kindern. Nach Abstimmung der Kinder ging die Fahrt ins Bubenheimer Spieleland. Das gesamte Ferienprogramm wurde nach den Wünschen der Kinder geplant. Insgesamt nahmen 308 Besucher am Ferienprogramm teil.

Auch in diesem Jahr nahmen wir wieder sehr erfolgreich am Rheinischen Lesefest „Käpt´n Book“ teil. In diesem Jahr fand ein MutMach - Mitmachhörspiel statt, an dem sich 225 Kinder der Ulrichschule beteiligten.

Im November starteten wir wieder nach der Coronapause mit den Schulbesuchstagen, an denen alle dritten und vierten Klassen der Mühlenfeldschule unsere Einrichtung im Vormittagsbereich besuchten. Am 15. November unterstützten wir bei einem Speed Debating im Rahmen einer Partizipationsveranstaltung zwischen Jugendlichen und Politik.

Ein gemeinsamer Klausurtag aller Jugendzentren fand am 08.12. ganztägig in unserer Einrichtung statt. Auch in diesem Jahr beteiligten sich unsere Besucher mit Bastelarbeiten zum Schmücken des Sindorfer Weihnachtsbaumes. Am 16. Dezember fand ein Ausflug ins Pippolino mit einer Weihnachtsfeier statt.

## Personalübersicht

Aus dem Jugendeinwohnerwert im Einzugsbereich 8 – Sindorf (vgl. auch 3.2.1 FSP) leitet sich gemäß 3.4.2 FSP ein Personalschlüssel für das Jugendzentrum Sindorf von 2,5 hauptamtlichen Fachkräften ab. Zusammen mit den sonstigen Kräften ergab dies für den Berichtszeitraum folgende Personalsituation:

Mitarbeiter/in	Qualifikation	Beschäftigungssta- tus	Wochen- Stunden	beschäftigt seit / von – bis
Markus Becker	Diplom- Pädagoge	hauptamtliche Fachkraft	39,00	seit 01.11.00
			30,00	seit 01.01.09
Helga Feyen	FLG Kindererziehung	hauptamtliche Fachkraft	bis zu 9,00	seit 15.10.03
			39,00	seit 11.10.10
Stephanie Löhr		Werkstudentin	14,00	seit 01.11.22
Max Eitner	Erzieherausbildung pausiert	Bundesfreiwilligendi enstleistender	39,00	seit 01.09.21 bis 31.08.22
Hannah Boos		Bundesfreiwilligendi enstleistende		seit 29.09.22

**Die Regelungen in 3.5.7 FSP ermöglichten unseren hauptamtlichen Fachkräften die Teilnahme an folgenden Fortbildungsveranstaltungen:**

Helga Feyen:

- 04.05. Erftprävent
- 01.07. Fortbildung Zirkusprojekt
- 05.12. 25. Landeskonferenz AJS Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz  
Jugendbeteiligung NRW  
Landeskinderschutzkonzept  
Bausteine für Rechte und Schutzkonzepte  
Kinder und Jugendarmut als Vulnerabilitätsfaktor

### Anmerkungen:

Im Berichtszeitraum wurden folgenden Praktikanten einen Einblick ins Berufsfeld gegeben:

- Im Berichtszeitraum wurden folgenden Praktikanten einen Einblick ins Berufsfeld gegeben:
- Djoys Chibuabua 17.01.2022, Berufsfelderkundung Willy-Brand-Gesamtschule Kerpen
  - Hamza El Hasnao 07.01.22, Berufsfelderkundung Willy-Brand-Gesamtschule Kerpen
  - Aygül Odabasi, 10.01.22 – 18.02.22 Praktikum Berufskolleg Bergheim
  - Anna Marie Thiele, 24.01. – 07.03.22, Praktikum Berufskolleg Bergheim
  - Tim Westebbe, Hospitationstag
  - Becker Timo, 07.03.22 Berufsfelderkundung, Realschule Mater Salvatoris Horrem
  - Samira-Celin Klütsch, 07.04.22 Berufsfelderkundung GHS Horrem
  - Miriam Bousfia, 28.04.22, Berufsfelderkundung Realschule Kerpen
  - Nina Heinrichs, 04.04. - 30.04.22 Semesterpraktikum Hochschule Fresenius Köln
  - Kilian Rothe 29.08. – 09.09.22, Schulpraktikum

## Räumliche und inhaltliche Angebotsstruktur

Wie in 3.6 FSP beschrieben, sind die Raumkapazitäten der einzelnen Einrichtungen sehr unterschiedlich. Die Angebotsstruktur muss dieser Situation angepasst werden. Das Jugendzentrum Sindorf hat insgesamt eine Fläche von 889,24 m<sup>2</sup>, deren Hauptnutzfläche sich wie folgt aufteilt und im Berichtszeitraum folgende Angebote möglich gemacht hat:

Raum	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Erdgeschoss				
Ellipse 1	41,90	Tische und Stühle für 24 Personen, Schränke, Garderobe, Flipchart, Stellwand, Fernseher	Besprechungen, Tanzgruppen, Videovorführungen	Vergabe auch an externe Gruppen, mit Geschirr für Bewirtung
Multihalle	254,05	Basketballkörbe, Licht- u. Musikanlage, kleine Tore, Spielfeldmarkierungen, Beamer, Playstation inkl. Spiele, Wii inkl. Spiele	Softfußball, Hockey, Basketball, Volleyball, Badminton, Großveranstaltungen	der „Offene Bereich“
Bistro-Bereich	24,39	Spiele-Regalwand, Bistrotische und Stühle, Couch	Spielangebote, Essen & Trinken, Sehen & Gesehen werden, Kommunikation, Musik hören	
Ausgabe	9,42	Theke mit Kühlschränken und Schränken	Getränke- und Essensausgabe	
Küche	9,98	Komplettküchenzeile	Kochangebote, Veranstaltungsbewirtung	für den Sommer: Wasserschlauchanschluss durch Tür nach draußen
Regieraum	10,28	Schreibtisch, Stuhl, Schrank, Erste-Hilfe-Liege, Verbandkasten, mobiles Musikrack, Playstationspiele, Controller, Wii-Spiele	Hausmeisterbüro, Erste Hilfe, elektrische Steuerungszentrale	
Lagerraum 1	21,94	Regale, Wasserentnahmestelle, Hauselektronik	Lagerraum für Sportgeräte und Materialien, Reinigungsgeräte	
Lagerraum 2	15,80	Spielgeräte, Reparaturwagen, Reparaturzubehör, div. Küchenzubehör	Kükenclub (Betreuungsangebot für Kleinkinder Sozialraumarbeit Sindorf) Reparaturtreff des Kerpenener Netzwerks <i>55plus</i>	
Lagerraum 3	15,64	vier abschließbare Käfige	Lagerung Playstation, Wii, Musikanlage, Technik- und Kletterbedarf, Gefriertruhe	
Toilettenanlage	38,62	inkl. Behindertentoilette		
Heizungsraum	11,75	Heizungsanlage		
Hausanschlussraum	7,94	Wasser- und Gasanschlüsse		

Raum	m <sup>2</sup>	Ausstattung	überwiegende Nutzung für	Bemerkungen
Obergeschoss				
Entspannungsraum	13,42	Matten, Polster, Massagebälle, Kissen, Decken, CD-Player, Motivprojektor	Entspannungsangebote	
Gruppenraum	26,71	Couchgarnitur, Tisch, Schränke, Bücher, Besprechungsecke, Spiele	Rückzugsmöglichkeit, Gespräche	das „Wohnzimmer“
Hausaufgaben- und Computerraum	27,34	Tische, Stühle, 3 Computerarbeitsplätze, Schränke, Bücher	Hausaufgabenbetreuung, Internet, Computerangebote	
Kreativraum	27,34	Tische, Stühle, Werkbank mit 4 Plätzen, Schränke, Werkzeug, Bastelmaterial	Kreativangebote	
Büro	20,84	Schreibtische, PCs, Schränke, Fax, Kopierer, Fotokamera, Filmkamera Laptop, Bosebox	Vorbereitung, Besprechung, Organisation	
Personaltoilette	7,35	Toilette und Dusche		
Küche	10,25	Küchenzeile, Tische, Stühle	Kochangebote	
Ellipse 2	41,90	Tische und Stühle für 24 Personen, Telefon, Sideboard, Garderobe, Stellwand, Flipchart, TV-Gerät	Besprechungen, Tanzgruppen, Videovorführungen, Veranstaltungen	mit Geschirr für Bewirtung
Empore 1	56,85	Dartscheibe, Kicker, 2 TT-Platten, Kinderbillard, zwei Materialschränke, Bistrotische und Stühle	Sport- und Spielangebote, Sehen & Gesehen werden	
Empore 2	56,85	Airhockey, Kicker, Billard, Bistrotische und Stühle, Polstersofa, Bücherschrank	Sport- und Spielangebote, Sehen & Gesehen werden	

**Anmerkungen:**

Nutzung des Außengeländes des Jugendzentrums für diverse Spielangebote.

## Ausblick 2023

Der Ausblick ist nur ein kleiner Ausschnitt von meist regelmäßigen Aktionen, Angeboten und Projekten, welche wir im Jahresverlauf mit und für die Besucher\*innen des Kinder- und Jugendzentrums planen und durchführen. Inwieweit Corona 2023 noch einen Einfluss auf unsere Arbeit haben wird, ist nicht vorauszusehen. Folgende Angebote sind bereits angedacht:

Januar	09.01. Erster Öffnungstag 2023
Februar	03.02. Gemeinschaftsausflug für Jugendliche ab 12 J. 04.02. Hello Teens Karnevalsparty für 10 – 16-Jährige 15.02. Kinderkarnevalsparty für 6 – 12-Jährige
März	02.03. CoronArt-Ausstellung Rathaus 13.03. - 27.03. Schulbesuchstage 3./4. Schuljahr Ulrichschule
April	03.04. – 14.04. Osterferienaktion mit Ausflügen u. Filmprojekt
Mai	06.05. Weltspieltag mit Frühlingsfest und Konzert Fahrradwerkstatt des Reparatur Treffs in Koop. mit dem JuZe,
Juni	22.06. Start der Sommerferien mit Angeboten
Juli	10.07. – 21.07. Ferienspiele für Kinder
August	07.08. Klausur Planung des zweiten Halbjahres
September	20.09. Weltkindertag 22.09. – 24.09. Nachtfrequenz
Oktober	02.10. – 13.10. Herbstferienprogramm
November	Käpt'n Book Lesefest
Dezember	Weihnachtsfeier, Lebendiger Adventkalender

- Im Fokus unserer pädagogischen Arbeit werden wir weiterhin die kontinuierliche Beziehungsarbeit mit unseren Besucher\*innen intensivieren.
- Im Rahmen unserer Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche werden wir verstärkt bei schulischen Schwierigkeiten unterstützen und eine regelmäßige Hausaufgabenzeit und bei erhöhtem Bedarf eine Individualförderung anbieten. Den Kontakt zu integrativen Schulen und Institutionen werden wir weiterhin aufrechterhalten und auf die Angebote und Möglichkeiten unserer barrierefreien Einrichtung hinweisen. Geplant ist es unsere Schulbesuchstage mit allen dritten und vierten Schuljahren der ortsansässigen Grundschulen wieder anzubieten.
- Wir werden unsere jährliche Evakuierungsmaßnahme in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr der Kolpingstadt Kerpen durchführen.
- Weiterhin werden Angebote, z.B. Koch-, Kreativ- und Sportangebote während der täglichen Arbeit den Interessen der Besucher\*innen angepasst und durchgeführt.

- Besondere Bedeutung bekommt dabei die Mitbestimmung und Mitverantwortung im Rahmen unserer angebotenen Partizipationsarbeit, sodass auch neue Ideen unserer Besucher\*innen in die tägliche Arbeit mit einfließen können.
- Zum zweiten Mal werden wir in der dritten und vierten Woche der Sommerferien Ferienspiele von 9-17 Uhr mit einer Gleitzeit ab 8 Uhr anbieten. In den ersten beiden Ferienwochen führen wir zusätzlich ein kostenfreies Ferienangebot für Kinder und Jugendliche durch.
- Begleitete Besuchskontakte verschiedener Jugendhilfeeinrichtungen werden wieder weiterhin ermöglicht.
- Eine Neugestaltung der Homepage ist angedacht.
- Schwerpunkte der Einrichtung: Sport, Gesundheit, Bildung und Kultur

Wir hoffen und freuen uns, wenn wir mit unserer offenen Kinder- und Jugendarbeit wieder einen halbwegs geregelten Arbeitsalltag wahrnehmen und nach vorne schauen können.

### Gesamtfazit der Verwaltung des Jugendamtes

Mit der Erstellung des Freizeitstättenplanes (FSP) Kerpen im Jahr 2001 und seinen Fortschreibungen 2005, 2008, 2015, 2018 und 2021 konnte eine richtungsweisende Teilfachplanung im Rahmen der Jugendhilfeplanung in Kerpen vorgelegt werden, welche im Dreierverbund Freie Träger / Jugendhilfeausschuss / Verwaltung des Jugendamtes gemeinsam erarbeitet und weiterentwickelt wurde.

- Der FSP ist Teil II des Kinder- und Jugendförderplanes Kerpen.
- Der WD ist als das dazugehörige Berichtswesen unmittelbar an den FSP angedockt.
- Der in Form von acht nach einheitlichen Quantitäts- und Qualitätskriterien strukturieren und somit vergleichbaren Verwendungsberichten vorliegende verschriftlichte WD liefert aussagekräftige Zahlen, Daten und Fakten über die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Stadtgebiet Kerpen.

In der heutigen Zeit werden die Einrichtungen verstärkt von Kindern und Jugendlichen, die eine mitunter vielfältig problembelastete Herkunft haben, besucht. Die OKJA im Stadtgebiet Kerpen muss daher in diesem Zusammenhang einen ganzheitlichen Arbeitsansatz fahren. In diesem Zusammenhang sind mehr und mehr sozialarbeiterische Einzelfallhilfen erforderlich.

- Die acht dezentralen Jugendzentren im Stadtgebiet Kerpen verstehen sich als stadtteilorientiert arbeitende Anlaufstellen im örtlichen Sozialraum und wirken im Kerpener Netzwerk der Jugendhilfe mit.
- Sie sind Mitglied in der AG 78.
- Die jeweiligen Teams der pädagogischen Fachkräfte pflegen rege Kontakte u. a. zu Beratungs- und Hilfseinrichtungen, Schulen und den Fachkräften des Jugendamtes.
- Begleitete Besuchskontakte werden von Erziehungsbeiständen gerne in einer lockeren Atmosphäre während des Offenen Betriebes in den Einrichtungen durchgeführt.
- Dies führt auch dazu, dass durch diese Hilfeverbände besonders kostenträchtige Maßnahmen verhindert werden können. OKJA ist somit u. a. auch zu einem eminent wichtigen "Vorposten" niederschwelliger Sozialarbeit geworden, der deutlich Kosten senkend wirkt.

OKJA beinhaltet außerdem eigenständige Prinzipien der Vermittlung und Anregung von Bildungsinhalten und Bildungsprozessen, die sich an den spezifischen Strukturmaximen der Kinder- und Jugendarbeit wie Freiwilligkeit, Lebensweltbezug, Partizipation und am fehlenden Selektionscharakter orientieren. OKJA bietet nicht nur nicht-formelle Bildungsmöglichkeiten auf der Basis freiwilliger Teilnahme an den verschiedensten Aktionen und Projekten an, sondern schließt auch die gesamte Bandbreite informeller Bildung, die sich in alltäglichen Lebenszusammenhängen und Gelegenheitsstrukturen vollzieht, ein.

- Kinder, die nicht an schulischen Ganztagsangeboten angemeldet sind, haben die Möglichkeit, in ihrem Jugendzentrum in ruhiger Atmosphäre und unter Betreuung ihre Hausaufgaben machen zu können.
- Eine ganze Reihe von Jugendlichen konnten durch die Unterstützung ihrer ihnen vertrauten Juze-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter nachweislich Praktikums- und sogar Ausbildungsplätze erlangen, dies auch während der Pandemie.
- Viele schulische und ausbildungsbezogene Laufbahnen junger Menschen im Stadtgebiet Kerpen sind durch die Unterstützung der OKJA erfolgreich verlaufen.
- Jugendliche Juze-Besucher\*innen nehmen erfolgreich an Juleicaschulungen teil und kommen als Ferienbetreuer\*innen zum Einsatz.

Natürlich leistet OKJA auch im Freizeitbereich mit einer breiten Angebotspalette vielfältige Hilfestellungen zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Ferienspiele und Ferienfahrten bieten besondere Jahreshöhepunkte. Darüber hinaus werden kreative Fähigkeiten entdeckt und gefördert.

- Musikunterricht im Juze führt zu Bandgründungen und Auftritten.
- Theater- und Tanzprojekte bringen viele Kinder und Jugendliche auf die Bühne.

- Kochprojekte klären über gesunde Ernährung auf und haben diverse Jugendliche dazu befähigt, auch daheim für die Familie zu kochen, dies nicht zuletzt auch, um berufstätige Eltern entlasten zu können.
- Weiterhin nachgefragte Aktionen zum Themenbereich „Lesen & Vorlesen“ animieren dazu, häufiger zum Buch zu greifen, als den Fernseher einzuschalten.
- Sportangebote fördern den Bewegungsdrang, motorische Fähigkeiten und fairen Umgang miteinander.
- Die Teilnahme an erlebnisorientierten Aktionen wie Ausflüge zum Spieleland, Erlebnispark, Phantasialand, Moviepark, Fußballländerspiel etc. wird für viele Juze-Besucher\*innen erst durch „ihr“ Juze möglich.
- Barrierefreiheit macht immer häufiger auch die Teilnahme von Kindern mit körperlichen Einschränkungen an den Angeboten im Juze möglich.
- Speziell ausgewählte Jahresthemen schärfen den Blick auf diverse Problemstellungen und bieten Lösungsansätze.

Die pädagogischen Fachkräfte in den Jugendeinrichtungen arbeiten am Puls der Zeit und bilden sich ständig weiter, um den Herausforderungen innerhalb ihrer Tätigkeiten permanent gerecht werden zu können:

- Ausbildungen zur Deeskalationstrainerin und zum Deeskalationstrainer
- Fortbildungen zum Themenbereich Kinderschutz gem. § 8a SGB VIII
- Erste Hilfe, Unfallverhütung, Arbeitsschutz, Brandschutz
- Präventionsschulungen
- Supervision
- etc.

Im Rahmen der Pandemie haben sich die vorgenannten Arbeitsansätze und die langjährigen Vernetzungsbestrebungen in hohem Maße ausgezahlt. Hier musste das Rad nicht neu erfunden werden, vielmehr stand und steht das Fachpersonal der acht Jugendzentren im Stadtgebiet als anerkannter Partner im Jugendhilfeverbund des Jugendamtsbezirks Kerpen in kompetenter Weise zur Verfügung, um junge Menschen auch auf dem Weg durch die Pandemie mit zu begleiten. Die intensive Beziehungsarbeit in den Einrichtungen ist hierbei ein wesentlicher gelingender Faktor.

Besondere Bedarfslagen der Jugendzentren und der dortigen Besucherschaft wie auch der Fachkräfte wurden – wie in allen Städten des Rhein-Erft-Kreises – über die im Regionalen Arbeitskreis Jugendförderung Rhein-Erft bestens vernetzten Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger über dessen Sprecher ins Landesjugendamt und von dort bis in die zuständigen Landesministerien transportiert. Auf diese Weise konnten auch die anliegenden „Standpunkte der Kommissionen der Jugendförderung Westfalen-Lippe und Rheinland“ – mit wissenschaftlicher Unterstützung – formuliert werden, die bereits Beachtung im nordrheinwestfälischen Landtag gefunden haben.

### **„Wir sind hier - Partizipation und Selbstwirksamkeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.“**

Für das Jahr 2022 haben die Mitabreitenden der acht Einrichtungen als Jahresthema das oben genannte Thema gewählt und in den Fokus genommen. Hierbei war schnell ersichtlich, dass Partizipation und Selbstwirksamkeit Grundpfeiler der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind. Mit der Entscheidung die Einrichtung zu besuchen beginnt die Partizipation des Individuums.

Daniela Johankemper, Jugendzentrum Türnich, hat folgende Definition zur Verfügung gestellt: Offene Jugendarbeit impliziert Partizipation! *„Das Gesetz formuliert, dass Jugendarbeit ein „Angebot“ sei, das heißt man kann freiwillig teilnehmen, oder es auch bleiben lassen. Diese Strukturbedingung Offener Jugendarbeit von „Freiwilligkeit“ sorgt allerdings dafür, dass nicht*



*selbstverständlich ist, dass bestimmte Zielgruppen auch tatsächlich in die Offene Jugendarbeit kommen und dort verbleiben. Anders als in geschlosseneren Institutionen kann in der Offenen Jugendarbeit niemand zur Teilnahme verpflichtet werden. Selbst wenn eine bestimmte Besucherzusammensetzung relativ stabil über einige Zeit Offene Jugendarbeit aufsucht, so gibt es doch auch in dieser Gruppe immer wieder Fluktuationen, Tage und Wochen, an denen Einzelne oder Untergruppen die Einrichtung nicht aufsuchen. Insgesamt ist häufig ein Wechsel von Besuchergruppen zu beobachten. Dieses Charakteristikum der Freiwilligkeit in der Offenen Jugendarbeit macht nötig, nahe an den Bedürfnissen, Interessen und lebensweltlichen Problemlagen der Zielgruppen anzusetzen. Das bedeutet: Freiwilligkeit schafft automatisch Partizipativität. Da die Grundentscheidung der Teilnahme frei ist, wird die „Attraktivität“ des Angebotes entscheidend abhängig von der Zustimmung der Teilnehmenden. Nur mit den Adressaten können also Beteiligung und Pädagogik möglich gemacht werden.“ (Benedikt Sturzenhecker, BMFSFJ - (Hrsg.): Kiste - Bausteine für die Kinder- und Jugendbeteiligung, S. 3, 2003)*

Jede der acht Einrichtungen hat einen starken partizipativen Blick auf die Kinder und Jugendlichen und bietet Ihnen bereits in den kleinsten Bereichen, die Möglichkeit „Mitzubestimmen“. Hier ein Auszug aus dem Selbstverständnis der Mitarbeiterinnen des Jugendzentrum Türnich: Partizipation ist ein überlebenswichtiger Bestandteil unserer Arbeit und durchdringt das Denken und Handeln meiner Kollegin und mir. Seit Jahren arbeiten wir nach dem subjektorientierten Ansatz in unserer Einrichtung. Das bedeutet: „*Der eigenständige Auftrag von Jugendarbeit wird dagegen darin gesehen, Heranwachsende zu einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung sowie dazu zu befähigen, zugleich das Recht Anderer anzuerkennen, ihr Leben eigenverantwortlich und eigensinnig zu gestalten. Es geht also zentral um die Stärkung autonomer Urteils-, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit in Auseinandersetzung mit inneren Blockaden und äußeren Einschränkungen*“, (Albert Scherr, 2013, S.297Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit)

Wir sind überzeugt davon nur wer seinen Selbstwert kennt, kann sich partizipativ demokratisch in die Gesellschaft einbringen. Dieses kann sich nur in freier, wenig von außen gesteuerter Interaktion entwickeln. Sprich unser Ziel ist es, dass ein junger Mensch sich wertvoll fühlt, um sich für seine Bedürfnisse und Interessen einzusetzen. So haben wir eine Haltung entwickelt, in der wir sehr transparent sind, ihnen ihr Verhalten spiegeln und mögliche Konsequenzen aufzeigen. Damit ist auch ihre Selbstwirksamkeit gemeint, z.B.: „Wenn du so weitermachst, wird deine Note definitiv besser werden und es könnte sogar passieren, dass es dir dann auch noch Spaß machen wird!“. Sie sollen erfahren, dass sie ihr Leben gestalten und wir nur Unterstützer und Begleiter sind.

Wir fangen immer noch eher klein an, da viele Besucher nicht diesen Selbstwert haben und uns z.B. eher „konsumieren wollen“, frei nach dem Motto: „Los Sorge für ein attraktives Programm, Sorge dafür, dass es mir gut geht.“ Andere sind es gewohnt sich anzupassen und zeigen ein Verhalten oder sagen das, was sie denken, was wir hören wollen.

Alle geplanten Angebote werden mit den Jugendlichen abgesprochen und wir achten darauf möglichst viel in ihre Hand zu geben. Oft werden Aktionen währenddessen umgewandelt, wenn der Weg sie ihrem Ziel näherbringt. So werden die Ü16 Angebote auch von den Jugendlichen vorbereitet und umgesetzt. Uns sind das Erlebnis und die Dynamik der Gruppe wichtig, sie erleben die Gruppe immer mehr als eine Gemeinschaft, die sie trägt. Je älter sie werden so mehr Bedeutung hat die Peergruppe für die Jugendlichen als die Erwachsenen. Sie lernen voneinander und Erfahrungen bzw. Erfolge sind ihre und nicht die eines Erwachsenen.

Gerade die Gruppe der Ferienspielbetreuer hat sich zu Menschen entwickelt, die auch Verantwortung für andere übernimmt. Sie sind Vorbild für die jüngeren Besucher, denn diese schätzen unsere Betreuer/ Mitarbeiter. Aufgrund dessen, dass wir gerade hier die individuellen Interessen und ihre Eigenheiten achten und schätzen, fühlen sie sich in ihrer Tätigkeit wohl. Sie dürfen ihren eigenen „pädagogischen Stiel“ entwickeln. In regelmäßigen Reflexionsgesprächen begleiten wir sie auf diesem Weg. Wir sind „Fehler“-tolerant und ermuntern auch unsere Praktikant\*innen und Honorarkräfte auch uns in Frage zu stellen. Dies natürlich wert-

schätzend und konstruktiv. Im *Crossover* gilt die oberste Regel: „Jeder soll sich im Haus wohlfühlen können“. In diesem Spannungsfeld individuelle Freiheit und die Interessen einer Gruppe, bzw. Regel und Strukturen zu schaffen, die sowohl Freiheit als auch Schutz geben, diese Dynamik macht das *Crossover* aus.

Wir möchten Partizipation leben. Für das kommende Jahr sind zwei Hausversammlungen geplant, bei denen wir den Jugendlichen Raum für ihre Interessen und deren Gestaltung geben wollen. Neben dem wollen wir die Jugendlichen aus dem Sozialraum (BBT) an einem Tag einladen, um auch hier Bedarfe zu erarbeiten. Wir wollen ihnen die Möglichkeit geben ihren Sozialraum mitzugestalten.

Im Juze Brügggen haben die Besuchenden ein Mitspracherecht beim Programm und auch bei der Raumgestaltung. Die Mitarbeitenden geben Impulse, beziehen die Besuchenden aber möglichst oft in den Alltag mit ein, um nicht an diesen vorbei zu planen. Dies wird auch im nächsten Jahr so sein, wenn das Außengelände und ein Raum im Offenen Bereich gestaltet werden sollen. Erfahrungsgemäß werden die Eigengestaltungen besser gepflegt und erhalten als aufgezwungene Projekte.

Zudem ist es für die etwas älteren Mitarbeitenden manchmal schwierig, „den Nerv der Jugend“ zu treffen. Gleichzeitig ist es ihnen aber auch wichtig, besondere Traditionen im Miteinander beizubehalten. Dazu gehören unter anderem Materialpflege, respektvoller Umgang miteinander und auch das Akzeptieren von „Anders sein“ (Religion, Herkunft, Aussehen, Gender)

Partizipation findet auch unter den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden statt in Form von Austausch und gemeinsamer Planung. Auch hier spielen Alter, Geschlecht, Aussehen, Religion, sexuelle Einstellungen keine Rolle. Die persönlichen Schwerpunkte und Möglichkeiten sind wichtig. Wichtig sind gemeinsame Ziele und die Definition der Verantwortung für den Einzelnen. Dies wird unter den Kolleg\*Innen auf unterschiedlichen Ebenen fortgesetzt: Träger, Partnereinrichtungen, Gemeinde, Quartier, Ak's, Gremien...

Das Jugendzentrum Buir stellt **Partizipation** (Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen) sowie **Selbstwirksamkeit** (bedeutet, darauf zu vertrauen, eine Handlung erfolgreich ausführen zu können) in den Mittelpunkt der Alltäglichen Arbeit.

Dies schildern sie sehr transparent Anhand des Beispiels ihrer Ferienspiele. Die Ferienspiele beginnen immer mit einem gemeinsamen Wochenende von jugendlichen Betreuern (ca. 15) und hauptamtlichen Mitarbeitern (3). In der Regel fangen wir bei null an. Zuerst wird ein Thema festgelegt. Alle Beteiligten bringen ihre Vorschläge ein und da die entscheidende Wahl demokratisch abläuft, setzen sich die Jugendlichen in der Regel durch. In genau der gleichen Art und Weise werden dann auch Ausflüge, Aktionen oder der Speiseplan festgelegt. Vorgegeben von den Hauptamtlichen wird nur die Einteilung der Teilnehmenden in Gruppen. Am Ende des Wochenendes wurde unter der Beteiligung und Mitbestimmung der Jugendlichen alles geplant.

Je nach festgelegtem Thema entscheiden sich die Betreuenden, welche AG sie für die Kinder anbieten. An diesem Punkt sind sie komplett selbständig und können sich an ihren eigenen Stärken und Interessen orientieren. Wenn die Ferienspiele dann stattfinden, sind die Kinder (für die Ausflüge, Busfahrten oder Radtouren) in Gruppen eingeteilt, können sich dann aber zusätzlich, ihren eigenen Neigungen nach, für eine von den Betreuenden selbständig erarbeiteten AG frei entscheiden. Diese AGs nehmen dann auch den größten Raum bei den Ferienspielen ein. In den AGs müssen die Jugendlichen darauf vertrauen, dass ihre geplante AG auch erfolgreich ausgeführt werden kann. Damit die AG erfolgreich wird, müssen sie zulassen, dass sich nun wiederum die Kinder mit ihren eigenen Ideen beteiligen. Zum Ende der Ferienspiele werden die AGs auf der Bühne dem Publikum vorgeführt. In der Regel führt das dann dazu, dass man in Zukunft darauf vertrauen kann, dass die eigenen Handlungen erfolgreich ausgeführt werden können. Da sich das Team der jugendlichen Betreuer zu 100 % aus ehemaligen Kindern der Ferienspiele zusammensetzt, schließt sich der Kreis und die ehemals

Teilnehmenden planen nun das Programm für die zukünftigen Kinder.

Im offenen Kinder- und Jugendbereich versuchen wir ebenfalls Partizipation und Selbstwirksamkeit in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Schon häufiger haben wir versucht, einen Kinder- bzw. Jugendrat zu installieren. Wir wollten die Besuchenden regelmäßig beteiligen und haben beispielsweise gefragt, was in Zukunft angeschafft werden sollte oder welche Ausflüge angeboten werden sollten. Nach einigen Versuchen ist das Vorhaben immer wieder im Sande verlaufen. Eine genaue Erklärung dafür haben wir nicht glauben aber dass es daran liegt, dass unsere Besucher ohnehin wissen, dass sie ein großes Mitspracherecht haben.

In der Vergangenheit gab es ein Beispiel, das von Erfolg gekrönt war. Die Mitarbeitenden hatten sich Angebote überlegt und anschließend die Kinder und Jugendlichen gefragt, wann sie denn dafür Zeit hätten. Heraus kamen Angebotszeiten, die nicht mit den damals aktuellen Öffnungszeiten übereinstimmten. Wir sind dann darauf eingegangen und haben unsere Öffnungszeiten zumindest für einen gewissen Zeitraum angepasst. Die Angebote waren sehr erfolgreich, vor allem, weil die Teilnehmenden auch erschienen sind.

Aktuell lassen wir die Besuchenden bei Ausflügen, Kochangeboten, Anschaffungen, Musik... spontan mitentscheiden. Wer gerade da ist entscheidet mit oder auch nicht. Vor einem Jahr hat eine Gruppe von Jugendlichen auch mal einen ganzen Raum in der Einrichtung komplett neugestaltet. Von der Planung bis hin zur Durchführung haben die Jugendlichen alles in die eigene Hand genommen.

Ein weiteres Beispiel dafür, dass Partizipation und Selbstwirksamkeit bei den Besuchenden angekommen sind, ist unser Varieté. Wir wollten im letzten Jahr alles etwas „kleiner“ durchführen ohne große Bühne und mit einem kürzeren Programm. Die Jugendlichen wollten das nicht, sie wollten es wie in den Jahren vor Corona. „Ihr wollt eine große Bühne? Dann baut sie selbst auf.“ Das ließen sich die Jugendlichen nicht zweimal sagen und nahmen alles selbst in die Hand. Das Varieté Ende 2022 wurde dann genau so „groß“ wie in den Jahren vor Corona. Die Jugendlichen standen zu ihrer Entscheidung und übernahmen Verantwortung.

Wir möchten, dass Kinder und Jugendliche lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Wir möchten, dass sie Mündigkeit, Selbst- und Mitbestimmung erleben. Deshalb versuchen wir, dass wir sie an allen Entscheidungen beteiligen, die ihr Leben beeinflussen.

Eine Broschüre mit den Kontaktdaten aller Kinder- und Jugendzentren im Gebiet der Kolpingstadt Kerpen ist auf [www.stadt-kerpen.de](http://www.stadt-kerpen.de), Suchbegriff „Jugendzentren“ zu finden.